

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



Potenzial Netzwerk Talent

Chancengleichheit & Gender Mainstreaming

Es gibt keine Hürden beim Laufclub 21

Taliso Engel präsentiert sich wie ein Großer



tipico

GEMEINSAM STARK



WIR FÜR
DEN SPORT!

WWW.TIPICO.DE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

Voll motiviert

Liebe Mitglieder,
liebe Freund/-innen,
liebe Leser/-innen unseres SPOKA,

das fängt ja gut an! Mit Schnee satt macht es der Winter nicht nur unseren Athleten leicht, gut in die Saison zu starten. Der Mix aus Schnee, Eis und Sonne freut uns alle, ganz gleich, für welchen Wintersport wir uns begeistern. Und so starten wir voll motiviert in das neue BVS Bayern-Jahr.

Die ersten Highlights erwarten uns schon im Februar mit den Bayerischen Meisterschaften im Ski Alpin, Skibob, Ski Nordisch und Biathlon. Im Laufe des Jahres haben wir dann wieder eine ganze Reihe sportlicher Meisterschaften. Vor allem aber bieten wir mit unseren Kooperationspartnern, Förderern und Vereinen eine bunte Vielfalt von Aktionen, Veranstaltungen und Projekten für alle, große und kleine, Spitzen-, Hobby- und Gelegenheitssportler. Vom Leistungs- über den Breiten- bis zum Rehasport reicht die Palette unserer Angebote in diesem Jahr, und natürlich legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf Inklusion. Spiel, Spaß und Bewegung sind vor allem für Kinder keine Frage der Behinderung, deshalb unterstützen und begleiten wir inklusiven Sport in unseren Vereinen.

Wir freuen uns auf ein spannendes, ereignisreiches Jahr – gemeinsam mit Ihnen, denn Ihr Engagement, Ihre Motivation und Ihre Begeisterung machen die Arbeit des BVS Bayern erfolgreich. Dafür sagen wir schon heute ganz herzlich DANKE!



*Ihre Diana Stachowitz
Präsidentin des BVS Bayern e.V. mit dem gesamten Präsidium*

Inhalt

Titelthemen

- 08 **Potenzial**
Chancengleichheit
- 10 **Netzwerk**
Es gibt keine Hürden beim Laufclub 21
- 19 **Talent**
Taliso Engel: Wie ein Großer

Verband

- 04 Ein guter Draht zur Staatsregierung
- 05 Für soziales Engagement geehrt
- 06 Verbandsausschuss beschließt strategische Schwerpunkte
- 07 Neu: zwei Referentinnen Inklusions- und Breitensport

Inklusionssport

- 09 EISs-Siegel an BRSG Aschaffenburg

VdK Bayern

- 12 VdK Bayern wächst

Breitensport

- 14 Korbinian Franck ist Weltmeister

Leistungssport

- 15 **Ski Alpin:**
Quartett in der Weltspitze
- 16 Nachwuchs fährt aufs Siebertreppchen
- 17 **Ski Nordisch:**
Ersten Weltcup im Langlauf bestritten
- 18 **Paracycling:**
Steffen Warias wechselt nach Bayern

Kompetenzzentrum

- 21 KIKS bekommt Homepage

Lehre

- 22 Ausbildung abgeschlossen
- 23 Werden Sie Übungsleiter!

Aus den Bezirken

- 24 **Oberbayern**
RVSG Moosburg dankt für Treue
- 25 **Oberpfalz**
Bezirk Oberpfalz geht voran
- 26 **Oberfranken**
Infos bei Verwaltungsseminar
- 28 **Mittelfranken**
60 Jahre RVSG Rothenburg
- 30 **Schwaben**
DJK-Boccia-Supercup

Von außen betrachtet

Warum braucht Bayern den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „ihren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entschei-

dungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“?

In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir in den nächsten Ausgaben Stimmen zu Wort kommen, die den BVS

Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten, dieses Mal Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung. *Redaktion*

Ein guter Draht zur Staatsregierung

Diana Stachowitz im Gespräch mit der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Irmgard Badura

„In Irmgard Badura haben die Sportler mit Behinderung eine überzeugte Unterstützerin. Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung setzt sich mit Nachdruck für die Umsetzung und Beachtung der Maßnahmen ein, die für gelebte Inklusion im Breitensport und ausreichende Förderung im Para-Leistungssportbereich nötig sind.“ Dieses Fazit zieht BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz nach ihrem ersten Gespräch mit Irmgard Badura.

Zum Beispiel, wenn es um den Aufbau eines neuen, breit gefächerten Sportzentrums in Bayern geht. „Hier fordert die Behindertenbeauftragte mit klaren Worten die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ein, welche schon bei der Planung neuer Sportstätten im Gesamtkonzept Rahmenbedingungen vorsieht, die sie für alle Sportler mit Handicap nutzbar machen. Für Frau Badura steht fest, dass neue Leistungszentren ganz selbstverständlich von Anfang an inklusiv gedacht werden müssen“, freut sich Diana Stachowitz.

Dazu gehört natürlich auch eine angemessene Berücksichtigung des paralympischen Nachwuchsleistungssports

im Doppelhaushalt 2017/2018. Hier setzt sich die Behindertenbeauftragte dafür ein, dass ausreichend Mittel für den Sport bereitgestellt werden. „Im paralympischen Bereich sind die Mittel seit 2009 gleichgeblieben. Damit können wir angesichts eines massiven inhaltlichen Ausbaus im nationalen und internationalen Vergleich nicht mehr mithalten, das sieht Frau Badura ebenso und unterstützt unsere Forderungen,“ berichtet die BVS Bayern-Präsidentin.

Ein weiterer Punkt, bei dem sie mit der Unterstützung der Behindertenbeauftragten rechnen kann, ist die Sanierung von Haus Unterjoch – ebenso wie der Aufbau eines inklusiven Zentrums, das alle inklusiven Sportbereiche und -angebote unter einem Dach vernetzt.

„Bei Frau Badura sind die Belange der Sportler mit Behinderung in besten Händen, sie schätzt den BVS Bayern als zuverlässigen und kompetenten Partner in allen Fragen des Behinderten- und Rehabilitations-Sports, und ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit“, sagt die BVS Bayern-Präsidentin nach dem Besuch.

Redaktion

Grußwort



Irmgard Badura, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung: „Der BVS Bayern bringt durch Sport Menschen dazu, gemeinsam aktiv zu sein, im Verein oder in der Schule. Vor allem die Fortbildungen der Lehrer sind ein großartiger Beitrag. Ich wünsche mir, dass es dem BVS Bayern gelingt, mit einem klaren Inklusionskonzept noch stärker in die Gesellschaft hineinzuwirken.“

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93

80992 München

Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99

E-Mail: bvs@bvs-bayern.com

Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz

Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion, Layout & Anzeigen

Uschi Zimmermann, BVS Bayern (v.i.S.d.P.)

Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091

E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck

Schneider-Druck GmbH

Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,

Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16

Internet: www.rotabene.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Für soziales Engagement geehrt

Elektro Hieber erhält Ehrenurkunde für behindertensportfreundliche Institutionen des BVS Bayern

Eine besondere Ehrung für ihr soziales Engagement erhielt die Firma Elektro Hieber in Schwabmünchen.

In seiner Rede würdigte der Ehrenpräsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, das sportliche und soziale Engagement des Schwabmünchner Unternehmens, das seit mehr als zehn Jahren den Sport für Menschen mit Behinderung in Bayern fördert und unterstützt.

Bereits seit 2005 engagiert sich die Firma Hieber in der Förderung von Sportlern sowie durch finanzielle und ideelle Maßnahmen beim Haus Unterjoch. U. a. ermöglichte sie durch eine Spende die Vorbereitung von Segelsportlern auf die Paralympics und darüber hinaus die Teilnahme der Bayerischen Behinderten-Sportjugend beim Besuch dieser Veranstaltung.

In den folgenden Jahren konnte der Verband immer auf die Hilfe des Unternehmens bei der Beratung und Modernisierung des Sport- und Freizeitzentrums Haus Unterjoch in Unterjoch im Allgäu zählen. In vielen Stunden, auch mit ehrenamtlichem Engagement, trug die Firma Hieber zur Sanierung der Elektroinstallation im Hause bei. Dafür ergeht unser Dank und unsere Anerkennung.

Förderung und Unterstützung sind wichtig für den BVS Bayern

Diese Ehrung mit der Ehrenurkunde für

behindertensportfreundliche Institutionen des BVS Bayern ist eine besondere Auszeichnung für die erbrachten Leistungen. Neben dem Landratsamt und dem Bezirkstag ist die Firma Hieber in Schwaben nunmehr die dritte Institution, die mit einer solchen Ehrung bedacht wurde.

In seiner Festrede führte der Ehrenpräsident aus, wie wichtig diese Förderung und Unterstützung für den BVS Bayern ist. Ohne ein solches Engagement könnten viele Aufgaben nicht gelöst werden. Der BVS Bayern mit seinen rund 35.000 Mitgliedern erfährt als Kompetenzzentrum für den Sport von Menschen mit Behinderung eine besondere Wertschätzung in Bayern. Vertreten im Landessportbeirat sowie in vielen anderen Organisationen, unterstreicht die Verbandstätigkeit seine besondere Stellung. Wie wichtig diese Präsenz ist, zeigt ein Schreiben des Innenministers Joachim Herrmann, in dem er ausführt:

„Bayerns Sportlandschaft ist von einer einzigartigen Vielfalt geprägt. Aus dieser ist der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. (BVS) längst nicht mehr wegzudenken. Als einer von insgesamt vier Dachverbänden des Sports im Freistaat vertritt er die Interessen und Bedürfnisse unserer bayerischen Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen hoch engagiert, sowohl im Breiten- wie auch im Nachwuchsleistungssport.“



BVS Bayern-Ehrenpräsident Hartmut Courvoisier (rechts) zeichnet die Firma Elektro Hieber aus behindertensportfreundliche Institution aus. Foto: Christian Kruppe

Ohne den BVS wäre die bayerische Sportlandschaft nicht nur ärmer, sondern es gäbe auch keine so erfolgreiche paralympische Sportmannschaft. Gerade die Paralympischen Spiele in Rio haben unzählige Menschen erreicht und fasziniert. Sie haben gleichzeitig sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung Mut gegeben, dass es im Leben trotz Handicaps möglich ist, Spitzenleistungen zu erbringen, wenn man nur fest daran glaubt und alles dafür gibt.“

Hartmut Courvoisier



Neues vom DBS

Neue Vizepräsidentin für Bildung und Lehre im DBS

Dr. Vera Jaron ist neue Vizepräsidentin des Deutschen Behindertensportverbandes für den Bereich Bildung und Lehre. Die 63-Jährige, die im Rahmen der Hauptvorstandssitzung des DBS mehrheitlich gewählt wurde, möchte mit ihrem Engagement die Sportentwicklung im DBS fördern und weiterentwickeln: „Mein Wunsch ist es, dabei zu helfen, die Bereiche Bildung und Lehre sowie Rehabilitationssport in enger Zusammenarbeit mit dem Vizepräsidenten Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport,

Thomas Härtel, modern und zukunftsfähig zu gestalten und nach innen und außen zu vertreten.“

Teilnehmen am Projekt VOICE Durch Stimmen von Betroffenen sexualisierte Gewalt im Sport aufarbeiten

VOICE arbeitet sexualisierte Gewalt auf und gibt den Betroffenen im Sport eine Stimme. Das von der EU geförderte wissenschaftliche Projekt möchte Antworten geben zur Entstehung sowie zu den Bedingungen und Strukturen von sexualisierter Gewalt im Sport und darauf aufbauend Empfehlungen sowie konkrete

Informationsmaterialien zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Sport entwickeln.

Dafür bittet die Deutsche Sporthochschule (DSHS) Köln Betroffene von sexualisierter Gewalt im Sport um Unterstützung. Personen, die sexuelle Belästigungen oder Übergriffe im Sport erlebt haben und bereit sind, über ihre Erfahrungen zu berichten, können Kontakt zu den Forscherinnen aufnehmen.

Detaillierte Infos unter www.voices-fortruthanddignity.eu

Aus DBS-Newsletter 11/2016

Verbandsausschuss beschließt strategische Schwerpunkte

Wie positionieren wir den BVS Bayern im neuen Jahr? Wo setzen wir unsere sport- und verbandspolitischen Schwerpunkte? Auf der letzten Sitzung des Verbandsausschusses im Jahr 2016 standen strategische und strukturelle Entscheidungen im Mittelpunkt.

„Wir haben damit begonnen, den BVS Bayern strategisch neu auszurichten. Der Ausarbeitung dieser strategischen Entwicklung werden wir im April einen eigenen Sitzungstermin widmen“, erklärt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Gute Nachrichten gab es auf der Sitzung auch in punkto Finanzen zu berichten. „Für den Haushalt 2016 gehen wir, trotz vielfältiger Anstrengungen und finanzieller Investitionen, von einer schwarzen Null aus. Auch für 2017 konnte den Ausschussmitgliedern ein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt und dieser verabschiedet werden,“ so die BVS Bayern-Präsidentin.

Ein weiteres zentrales Sitzungsthema war der Ausbau des Hauses Unterjoch zum Sportzentrum für Inklusion. Dieses anspruchsvolle Projekt wird im neuen Jahr viele Ressourcen binden. Über den aktuellen Stand informieren wir Sie regelmäßig im SPOKA.

„Wir starten mit Schwung und klaren Plänen ins neue Jahr“, sagte die Präsidentin im Verbandsausschuss. Der besondere Dank von Diana Stachowitz und dem gesamten Präsidium galt den



Die Präsidentin des BVS Bayern, Diana Stachowitz, bedankte sich bei allen ehren- und hauptamtlichen Helfern sowie deren Angehörigen für die Unterstützung. Ein besonderer Dank der Präsidentin (mitte) galt (v. l.) Siggie und Herbert Holzinger, der ausscheidenden Referentin Sport, Karin Anthuber (2. v. r.), und Vizepräsident Finanzen, Peter Dittmann.

Ehrenamtlichen, die mit ihrer wertvollen Arbeit die Erfolge des BVS Bayern erst möglich machen. Sie wurden auf der

Weihnachtsfeier am Ende der Verbandsausschuss-Sitzung gebührend geehrt.

Redaktion

Prüfkarten bis Ende Januar einreichen

Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung

Der Abteilungsleiter für das DSA f. MmB, Gottfried Hiller, weist darauf hin, dass die bis 31.12.2016 noch abgelegten DSA-Prüfkarten im Januar 2017 über die Bezirksfachwarte an die BLSV-Bezirksgeschäftsstelle zur Aus-

stellung der Urkunden für 2016 noch eingereicht werden können.

Das Handbuch DSA f. MmB wird vom DBS im Jahre 2017 reformiert und ab 1.1.2018 neu aufgelegt.

Gottfried Hiller

Nachruf

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern und der Gesundheitsportverein Leipheim trauern um

Herrn Horst Leßwing,

der am 12. Dezember 2016 im Alter von 81 Jahren aus unserer Mitte abgerufen worden ist.

Seine Bereitschaft für das Ehrenamt führte ihn auch in die Vorstandschaft des Bezirks Schwaben, wo er von 1988 bis 2012 Stellvertreter des Vorsitzenden war. In dieser Funktion engagierte er sich mit Rat und Tat, seine Kameradschaft und Herzlichkeit waren beispielhaft.

In der Zeit von 1992 bis 1996 stellte er sich auch als Schriftführer im BVS Bayern zu Verfügung. Viele Jahre leitete er die landesweit bekannten Wander- und Gesundheitswochen im Haus des BVS Bayern in Unterjoch.

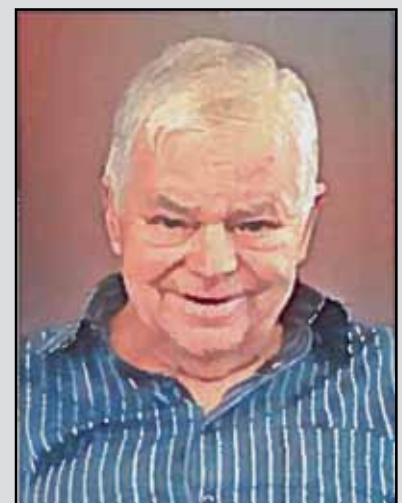
Horst Leßwings Einsatz für den Sport verdient große Anerkennung und ehrendes Gedenken. Er wird unvergessen bleiben.

BVS Bayern

Diana Stachowitz, Präsidentin

BVRSV Leipheim

Detlef Przybylok, Vorsitzender



Neu beim BVS Bayern:

Zwei Referentinnen Inklusions- und Breitensport

Seit 01.01.2017 teilen sich Katrin Göing und Nicole Vogt die Stelle der Referentin Inklusions- und Breitensport.

Katrin Göing ist 31 Jahre alt und hat ihr Studium der Sportwissenschaften an der TU München mit einem Master im Bereich Bewegung und Gesundheit im vergangenen Jahr abgeschlossen. Bereits während ihres Studiums als auch im Rahmen ihrer Masterarbeit hat sie sich intensiv mit dem Thema Inklusion und Sport für Menschen mit Behinderung auseinandergesetzt. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich bei Special Olympics und hat schon an vielen Veranstaltungen als Helferin teilgenommen. Durch ihre Arbeit beim BVS Bayern möchte sie ihr vorhandenes theoretisches Wissen ausbauen und neue Ideen entwickeln, um die Inklusion in der Praxis voranzutreiben.

Nach zwei Jahren Elternzeit ist Nicole Vogt wieder zurück. Die gebürtige Baden-Württembergerin ist seit 2009 beim BVS Bayern tätig und durfte die Entwicklung des Inklusionssports von



Katrin Göing

Anfang an mitbegleiten. Ihren Abschluss zur Dipl. Sportwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Gesundheits- und Breitensport machte sie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Neben der Leichtathletik gilt ihre Leidenschaft dem



Nicole Vogt

Skifahren. Hier ist sie sowohl auf Vereins- wie auch auf Landes- und Bundesverbandsebene aktiv. Sie freut sich sehr auf ihren neuen alten Arbeitsbereich.

Inklusionssport

Sportler gesucht

Praktikum im Bereich Marketing & Kommunikation

Sportler, die sich für Berufe im Bereich Marketing und Kommunikation interessieren, können diese ab sofort praxisnah kennenlernen.

Die trurnit GmbH mit Sitz in München und Ottobrunn gibt jungen Sportlern mit einem ein- bis zweiwöchigen Praktikum die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Bereiche Marketing, Werbung und Kommunikation zu blicken.

Für eine erste Kontaktaufnahme setzen sie sich bitte in Verbindung mit: Alexandra Grießenböck, Projektleitung Dualer Karriere Kompass, Bayerischer Landes-Sportverband., Tel. (089) 15702-534, E-Mail: alexandra.griessenboeck@blsv.de

Alexandra Grießenböck

Erster ASBH Online-Ratgeber

Pflege und Pflegegrad – Ratgeber zum PSG II



Das Pflegestärkungsgesetz II bringt ab 01.01.2017 grundsätzliche Änderungen im Begriff der Pflegebedürftigkeit und in der Begutachtung.

Der Ratgeber bietet eine Übersicht über die Module und Neuregelungen im PSG II, häufige Fragen, Besonderheiten

bei der Begutachtung von Kindern, Tipps für den Gutachterbesuch, zusätzliche Beratungsleistungen und einen Selbsteinschätzungsbogen zum Ausfüllen.

Er ist online zugänglich und somit überall, wo ein Endgerät und Internet vorhanden sind.

asbh

ASBH-Ratgeber online

Autoren

Christian Au LL.M., Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht
Henriette Wojciechowski, Rentenberaterin und Kanzleimanagerin
in der Rechtsanwaltskanzlei Au

Herausgeber

ASBH Selbsthilfe gGmbH
Grafenhof 5, 44137 Dortmund
www.asbh.de
www.asbh.de/pflege-ratgeber

Frauen sind Spitze

BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz will den Frauensport voranbringen

„Wir wollen den Frauensport weiter nach vorne bringen, mit geballter Frauenpower aus allen Verbänden“. Das hat sich Diana Stachowitz auf die Fahnen geschrieben. Die Zeichen dafür stehen gut. Als erste Präsidentin will die Frontfrau des BVS Bayern das Frauennetzwerk im Sport stärken, gemeinsam mit Sofie Heidenheimer, Beauftragte für Frauen und Mädchen und Gleichstellungsbeauftragte im BVS Bayern.

„Frauen sind im aktiven Sport längst genauso stark vertreten und ebenso erfolgreich wie Männer, das sehen wir nicht nur im Breitensport, sondern das beweisen die Leistungen der Athletinnen bei nationalen und internationalen Meisterschaften, bei Olympischen und Paralympischen Spielen.“ Trotzdem werde die Verbandsarbeit immer noch von Männern dominiert, weiß auch

Kloty Schmöller, einzige Frau im BLSV-Präsidium und Mitglied der Sprecherinnengruppe im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Sie sagte Diana Stachowitz ihre Unterstützung bei der Stärkung des Frauensports zu.

Kursangebot geplant

„Unsere Vision ist ein großer Frauensportkongress“, so die BVS-Präsidentin. Zuvor wird es **am 24./25. Juni 2017** ein BVS Bayern-Frauennetzwerk-Treffen geben, das über den Sport hinausreicht. „Wir haben viel auf dem Programm: mehr Flächen für von Frauen genutzte Sportarten, eine bessere Förderung von Spitzensportlerinnen, damit sie ihrer Leistung entsprechend an die Spitze kommen – und dann natürlich die Ausweitung der Angebote im Bereich Selbstverteidigung vor allem für Frauen mit körperlicher

und geistiger Behinderung. Frauen mit Behinderung sind aufgrund ihrer Hilfsbedürftigkeit besonders gefährdet – Studien sprechen von körperlichen oder psychischen Gewalterlebnissen bei bis zu 60 %. Für diese Frauen gibt es bislang noch zu wenig an ihre besonderen Bedürfnisse angepasste Angebote.“

„Ich bin in Verhandlungen im Bereich Lehre. Wenn wir genügend Interessentinnen haben, könnten wir einen Fortbildungslehrgang für Kursangebote zu Selbstverteidigung und Stärkung des Selbstbewusstseins anbieten“, erklärt Sofie Heidenheimer. Ziel ist es auch, mehr Frauen in verantwortliche Positionen im Sport zu bringen. „Dann werden die Belange von Frauen in allen Sportarten die gleiche Beachtung finden, und das wird sich dann auch finanziell auswirken“, sagt die Präsidentin. *D. Stachowitz*

Hoher Stellenwert und großes Potenzial

Chancengleichheit & Gender Mainstreaming beim BVS Bayern

Frauen sind anders, klar! Männer aber auch – das zum Glück! Denn es gibt keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit, auch im Sport nicht. Aus dieser Erkenntnis heraus engagiert sich der BVS Bayern beim Thema „Chancengleichheit & Gender Mainstreaming“ und macht sich für die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern im Sport stark. Denn so paradox es klingt: Um Männer und Frauen tatsächlich gleich zu behandeln, muss man die Unterschiede wahrnehmen. Im sportlichen Alltag heißt das z. B. darauf zu achten, dass von Beginn an die Eigenschaften von Frauen und Männern in der Planung, Entscheidungsfindung und Umsetzung von Maßnahmen systematisch, aktiv und sichtbar berücksichtigt werden.

Gender Mainstreaming im organisierten Sport hat einen hohen Stellenwert und zugleich großes Potenzial. „Sportvereine und Verbände, die den Nutzen von Gender Mainstreaming erkennen, werden attraktiver für ihre einzelnen Zielgruppen und gewinnen dadurch neue Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte“, so die BVS Bayern-Präsidentin

Diana Stachowitz. Zudem verbessern sie ihr Image und ihre Wettbewerbsfähigkeit. Daraus ergeben sich dann auch neue Möglichkeiten der Kooperation und Förderung.

Unterschiede als Chance

Um die strategische Ausrichtung in enger Abstimmung mit dem BLSV anzugehen, traf sich Diana Stachowitz zu einem ersten Gespräch mit der Vorsitzenden des BLSV-Frauenbeirates, Kloty Schmöller. Dabei fand eine intensive Verständigung in den Themenfeldern Frauen, Gender und Gleichstellung statt. Beide möchten künftig stärker zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen.

Dazu werden die verantwortlichen Gremien des BVS Bayern ein Positionspapier entwickeln, das die Arbeitsschwerpunkte sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren herausstellt. Darin werden u. a. Schulungen für Lehrer zum Thema „Mädchensport“, Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen mit einer geistigen Behinderung, Flüchtlinge, Frauen mit Migrationshintergrund, ältere Frauen,



„Gleichstellung“ war das Thema des Gesprächs zwischen Kloty Schmöller (links) und Diana Stachowitz.

Frauen im Leistungssport sowie die Gremienarbeit und Sporträume für Frauen Eingang finden.

Sara Maria Wolfram



Inklusionssport für Kinder und Jugendliche im Angebot

EISs-Siegelübergabe an BRSG Aschaffenburg

Jetzt ist es besiegelt: Drei weitere Sportgruppen haben das Prädikat „Erlebte Inklusive Sportschule“ verliehen bekommen. Seit vielen Jahren macht sich die Behinderten- und Rehasportgemeinschaft Aschaffenburg (BRSG) in Stadt und Landkreis Aschaffenburg stark für Menschen mit und ohne Behinderung, und so ist die BRSG der älteste Sportverein in der Region, der Sport für alle anbietet.

Früher vielleicht nicht beim Namen genannt, dafür aber schon lange in der Praxis gelebt, bietet die BRSG inklusiven Sport vor allem im Kinder- und Jugendbereich an. Unter qualifizierter Anleitung können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Hallenbad Aschaffenburg Schwimmen lernen und bis zur Perfektion ausüben. In den Sommermonaten kann man verschiedene andere Sportarten ausprobieren, z. B. Reiten im Reitverein Mainaschaff oder Klettern in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein. Auch für das Sportabzeichen wird trainiert, und es dann abgelegt.

Dieses außerordentliche Engagement will der BVS Bayern unterstützen, und so wird die Behinderten- und Rehasportgemeinschaft seit Anfang 2016 durch das Förderprogramm „Erlebte



Inklusive Sportschule“ bezuschusst. Das Projekt, kurz EISs genannt, ist eine finanzielle Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Fa-

milie und Integration und übernimmt die Kosten für die Übungsleiter, Helfer und Organisation dieser inklusiven Sportgruppen. *BVS Bayern, Inklusionssport*

Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Anschubfinanzierung für weitere EISs (inklusive Sportgruppe) möglich!

Interessenten für eine EISs-Gründung wenden sich bitte an den BVS Bayern, Tel. (089) 544 189-80, E-Mail: inklusion@bvs-bayern.com

Gemeinsam zum Korberfolg

Neues DRS-Projekt gestartet

Wie setzt man ein so abstraktes Ziel wie die Inklusion in die Praxis um? Viele Vereine möchten aktiv werden und Menschen mit Behinderung einbinden, doch sie wissen nicht, wo und wie sie anfangen sollen.

Die Sportart Basketball ist hierfür der ideale Ausgangspunkt. Bis dato sind Fußgänger und Rollstuhlnutzer im Basketball meist getrennt in parallelen Teams und Strukturen aktiv, obwohl sich die Sportarten sehr ähneln. Das soll sich durch das Projekt „Gemeinsam zum Korberfolg“ des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes mit Unterstützung der Aktion Mensch ändern.

Über das Projekt werden Aus- und Fortbildungen angeboten und Vereine unterstützt, die ein Turnier ausrichten.



Wenn Sie an diesem spannenden Projekt mitwirken möchten, finden Sie hier weitere Informationen:

www.gemeinsamzumkorberfolg.drs-rbb.de und www.facebook.com/gemeinsamzumkorberfolg

Lotta Czygan, DRS

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter www.bvs-bayern.com/Spoka/Archiv.

Redaktion

BVS Bayern auf
www.twitter.com/bvsbayern



Es gibt keine Hürden

Der Laufclub 21 – ein aktiver Netzwerkverein

Jeder sollte das Recht haben, seinen Sport in der Mitte der Gesellschaft zu betreiben. Das war der Antrieb, der 2007 zur Gründung des Vereins Laufclub 21 führte. Er hat seinen Sitz in Fürth und inzwischen bundesweit rund 200 Mitglieder. Und das, obwohl er nicht als Verein im gesellschaftlichen Sinn funktioniert, sondern lediglich der Organisation von Training und Wettkampfteilnahmen dient. Inklusiv, versteht sich.

„Gehen wir davon aus, dass das Down Syndrom keine Behinderung ist, sondern ein Ausdruck der Vielfalt unserer Natur. Wie anders erscheint dann in diesem Moment unsere Welt!“ Das ist die Einstellung von Anita und Thomas Kinle, den Motoren des Vereins.

„Sport und Bewegung sind für jeden Menschen wichtig und nützlich. Letztlich dienen sie nicht nur der Verbesserung unserer Gesundheit. Sie entsprechen unserem genetischen Bild. In welchem Umfang es dem Einzelnen möglich und vergönnt ist, sich am Sport zu beteiligen, begrenzt sich in seinen individuellen biologischen Möglichkeiten und seinem Willen. Aber auch in den Erwartungen der Gesellschaft und somit an Möglichkeiten, die er wahrnehmen kann und darf.“

Manchmal müssen erprobte Bedingungen angepasst werden, damit alle mitmachen dürfen, die wollen und können. Im Rahmen dessen, was die Natur ihnen mit in die Wiege gelegt hat. Der Laufclub 21 hat sich auf die Fahne geschrieben, hier neue Wege zu erforschen, zu finden, zu erproben und die Allgemeinheit an dem Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen. Und als aktiver Netzwerkverein kann sich jeder gerne anschließen.

Sport für Menschen mit Down Syndrom?

Für alle Menschen hat der Sport in unserer Zeit eine besondere Bedeutung. Die Förderung der sozialen Kontakte, die Fitness, die Erfolgserlebnisse und natürlich auch die gebotene Zielstrebigkeit wirken auf jeden Bereich des Mensch-Seins.

Seit 2007 bringt Anita Kinle Menschen mit Down Syndrom den Ausdauersport näher und will sie in „normale“ Wettbewerbe integrieren. Mit der Hilfe



Mitglieder des Laufclubs 21 bringen das Olympische Feuer nach München.

vieler Freiwilliger hat der Laufclub 21 bisher rund 75 Sportler/-innen mit Down Syndrom trainiert und auf vielen Wettkämpfen betreut und begleitet.

Es gab keine langen Diskussionen und keine große Inklusionsbemühung, denn im Prinzip ist alles ganz einfach. Wer will und kann, soll einfach mitmachen. Und trotzdem gibt es natürlich Unterschiede, die Berücksichtigung finden müssen.

Die Initiative Laufclub 21

Nur aus purem Zufall stieß die Vereins-

gründerin auf eine Pressenachricht über den Marathonlauf des Engländers Simon Beresford. Damals war sie selbst schon einige Zeit vom „Laufvirus“ infiziert. Und sie hatte einen Sohn mit Down Syndrom. Irgendwie lag es nahe, „etwas“ zu tun. Dieses „Etwas“ verknüpfte dann zwei wichtige und intensive Bereiche ihres Lebens. Nicht zuletzt hatte sie von Anfang an Mitstreiter aus ihrer Laufgruppe, die ihr bei der Umsetzung der Idee vom Ausdauersport für Menschen mit Down Syndrom halfen.

Die Thomas-Benjamin-Down-Syndrom-Beratungsstelle

Im Laufe der Arbeit im Laufclub 21 erkannten die Initiatoren den dringenden Bedarf eines Kompetenzzentrums, das nicht nur berät, sondern auch Behandlungen durchführt. So schufen sie 2010 zusätzlich eine Beratungsstelle, die Menschen mit Down Syndrom und ihren Familien offen steht.

Der Schwerpunkt liegt in der naturheilkundlichen Beratung sowie psychologischen Begleitung. Der Ansatz ist, Familien zu stärken und ihnen zu vermitteln, wie sie das Leben mit einem vom Down Syndrom betroffenen Kind bewältigen können.

Im Netzwerk der Beratungsstelle arbeiten eine Heilpraktikerin, eine Physiotherapeutin, eine Kinderkran-

kenschwester, eine Logopädin, eine Osteopathin und bei Bedarf ein Arzt. Geholfen wird bei der Diagnose-Bewältigung, in Krisen oder Überlastungssituationen, in Erziehungs- und Entwicklungsfragen.

Die Beratungen und Behandlungen erfolgen nicht grundsätzlich kostenlos. Im Gang hängt ein Spendenbriefkasten, in den die Besucher eine freiwillige Spende im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten legen können. Privat versicherte Patienten erhalten eine Rechnung. Die Fürther Stiftung für Menschen mit Down Syndrom bietet in notwendigen Fällen finanzielle Unterstützung für die Behandlung.

www.down-syndrom-beratungsstelle.de



Der Laufclub 21 beim Freiwasser-Projekt.

Fotos: Norbert Wilhelmi

16 Pionierfamilien

Ende September 2007 entfachte o. g. Artikel in Anita Kinle ein Feuer der Begeisterung, mit dem sie zuerst ihre Familie und dann innerhalb weniger Tage auch ihre Laufgruppe ansteckte. Das Problem: Sie wollten eine Laufgruppe gründen, hatten aber keine Sportler, die sie trainieren konnten. Mit Unterstützung der regionalen Selbsthilfegruppe und bundesweiter Lebenshilfe-Einrichtungen knüpften sie Kontakte zu Familien mit entsprechend potenziellen Kandidaten.

Im Dezember 2007 wagten sie – 16 „Pionierfamilien“ – im Fürther Stadtwald mithilfe einer medizinisch ausgebildeten Lauftrainerin erste Gehversuche. Nach etwa 500 Metern gab es schon einige Fälle von Atemnot, aber andere schafften bereits 15 Minuten am Stück, und einer der Sportler hängte die Initiatorin (eine ausgebuffte Läuferin, als die sie sich damals sah) mühelos ab. Ein junger Mann um die 20 läuft einfach schneller als eine Frau.

Die Lösung: Jeder bekam einen ei-

genen Coach, damit man überhaupt mal anfangen konnte. Es dauerte einige Wochen, bis sich alle Teilnehmer an eine normale Trainingsroutine gewöhnt hatten. D. h.: ankommen, umziehen, begrüßen, zuhören, was heute auf dem Programm steht, und dann auch auf Kommando loslaufen.

Organisation und Struktur

Durch die Gründung eines gemeinnützigen Vereins schuf Kinle 2008 den Rahmen für die Förderung, Betreuung und auch Finanzierung der Initiative. Denn einige ihrer Sportler hatten nicht die finanziellen Mittel, sich Laufschuhe, Trikots und weitere Utensilien selbst zu besorgen. Geschweige denn, fällige Startgelder zu entrichten oder eine lange Anreise zu einem entfernten Austragungsort zu bezahlen.

Die Verantwortlichen im Verein vertreten die grundsätzliche Auffassung, dass die eigenen, eventuell beschränkten, finanziellen Möglichkeiten (oder die der Familie) keine Hürde sein dürfen, um dem Grundbedürfnis nach Bewegung und Sport in einem möglichst inklusiven Rahmen nachkommen zu können.



In Bewegung bringen

von Anita und Thomas Kinle

G & S Verlag

ISBN 978-3-945314-21-0

Teil I: Veränderung durch Bewegung, Down Syndrom und Ausdauersport: zwei erfolgreich verknüpfte Lebensbereiche

Teil II: Das Down Syndrom und sein „Plus“ für die Gesellschaft

Teil III: Sportler im Laufclub 21 und ihre sportlichen und persönlichen Errungenschaften durch den Sport, eine Bildreportage von Norbert Wilhelmi

Sponsoren und ein stetig wachsender Freundeskreis unterstützen den Laufclub 21 finanziell und auch direkt „mit anpackend“, etwa beim Marathon zum Welt-Down-Syndrom-Tag. Inzwischen wird regelmäßiges Lauf- und Schwimmtraining angeboten.

Als nächsten Schritt hielt der Verein 2016 alle Erfahrungen und Erlebnisse in einem Fachbuch fest, das jedermann zugänglich ist. „In Bewegung bringen“ ist am 21. März 2016 erschienen. Es gibt die medizinischen, gruppenspezifischen, psychologischen und gesellschaftlichen Erfahrungen des Laufclubs 21 und der Down-Syndrom-Beratungsstelle strukturiert weiter. *Text: Anita Kinle*

INFO

Laufclub 21

Ansprechpartnerin: Anita Kinle
Vorsitzende und Geschäftsführerin

Mail: anita@kinleanita.de

Telefon: 0911-72 05 66

Mobil: 0175-160 64 71

www.kinleanita.de

www.laufclub21.de

Marathon zum Welt-Down-Syndrom-Tag am 19. März 2017

Seit 2011 veranstaltet der Laufclub 21 im März den ING-DiBa-Marathon zum Welt-Down-Syndrom-Tag in Fürth. Rund 1.000 Teilnehmer sind jedes Jahr am Start. Strecken: 6 Stundenlauf, 6 Stundenstaffel, Marathon, Halbmarathon, 10 Kilometer, Kinderlauf

Informationen und Anmeldung unter www.welt-down-syndrom-tag-lauf.de





Zukunft braucht Menschlichkeit.

VdK Bayern wächst auf 664.000 Mitglieder

Sozialverband fordert eine nachhaltige Rentenpolitik

Auch im 70. Jahr seines Bestehens ist der Sozialverband VdK Bayern weiter auf Wachstumskurs. „Mit aktuell 664.000 Mitgliedern kommt die Politik am VdK in Bayern nicht so leicht vorbei“, erklärte Landesgeschäftsführer Michael Pausder auf der Jahrespressekonferenz des VdK Bayern in München. VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher forderte von der Bundesregierung, die Weichen für ein nachhaltiges Rentensystem zu stellen.

In einer aktuellen repräsentativen Umfrage erreicht der Sozialverband VdK 74 Prozent Bekanntheitsgrad in Bayern. „Das ist der höchste Wert des VdK in den deutschen Bundesländern. Wir sind in Bayern das, was Werbeleute ‚eine starke Marke‘ nennen“, zeigte sich Pausder zufrieden. Zum positiven Image des Sozialverbands VdK tragen laut Umfrage sowohl die „Kompetenz in sozialen Fragen“ als auch die „Kompetenz als Sozialrechtsdienstleister“ entscheidend bei. Attribute wie „vertrauenswürdig“ und „unabhängig“ rangieren in der Bewertung des VdK ebenfalls ganz oben. Im Jahr 2016 sind rund 45.000 Mitglieder dem VdK beigetreten, so dass dem Verband Ende 2016 mehr als 664.000 Menschen angehörten.

In der Sozialrechtsberatung fällt die Bilanz ebenfalls sehr positiv aus. „Jede fünfte Klage vor den bayerischen Sozialgerichten wird vom VdK vertreten“, sagte Pausder. Im Rentenversicherungsrecht führt der VdK Bayern 35 Prozent aller Klagen, im Schwerbehindertenrecht sogar 40 Prozent. Im Jahr 2016 konnte der Sozialverband VdK Bayern 30 Millionen Euro an Nachzahlungen für seine Mitglieder erreichen. Das ist eine Steigerung um 7 Millionen Euro.

Der VdK-Landesgeschäftsführer versprach einen „heißen Sommer“. Im Juli wird der Sozialverband VdK Bayern sieben Großveranstaltungen in allen bayerischen Bezirken im Vorfeld der Bundestagswahl organisieren. Das Motto der VdK-Kampagne lautet: „Soziale Spaltung stoppen!“ Man werde den Politikerinnen und Politikern „wieder auf den Zahn fühlen“ und sie mit den VdK-Forderungen zu Rente, Armut, Gesundheit, Pflege und Behinderung konfrontieren, kündigte Pausder an.

VdK Bayern fordert eine nachhaltige Rentenpolitik

„Die Weichen für ein nachhaltiges Rentensystem in Deutschland müssen jetzt gestellt werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich auf die gesetzliche Rentenversicherung verlassen können. Und zwar unabhängig von den politischen Farbenspielen, die sich durch künftige Bundesregierungen ergeben mögen“, sagte Ulrike Mascher, Landesvorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern.

Statt „barmherziger Armenspeisung“ an den Tafeln müsse den Rentnerinnen und Rentnern ein Leben in Würde ermöglicht werden. Aktuelle bayerische Zahlen widerlegen die oft gehörte Aussage, dass es den heutigen Rentnern so gut ginge wie noch nie zuvor. In den Jahren 2000 bis 2015 betrug der Kaufkraftverlust der Altersrenten im Freistaat 5,6 Prozent, bei Erwerbsminderungsrenten sogar 18 Prozent. Auch die zuletzt geringe Inflation konnte diese reale Entwertung nicht aufholen. Zudem werden die Neurenten wegen des sinkenden Rentenniveaus von Jahr zu Jahr niedriger – insbesondere bei männlichen Rentnern in Bayern. „Wir fordern deshalb ein Einfrieren des Rentenniveaus auf heutigem Stand und danach eine Anhebung auf mindestens 50 Prozent“, so Mascher.



Auf der Jahrespressekonferenz des Sozialverbandes VdK Bayern traten (von links) Pressesprecherin Dr. Bettina Schubarth, Landesvorsitzende Ulrike Mascher und Landesgeschäftsführer Michael Pausder für ein nachhaltiges Rentensystem ein.

Foto: Annette Liebmann

Insgesamt weisen Ältere in Bayern mit 21,8 Prozent das höchste Armutsrisiko aller Altersgruppen auf (Gesamtbevölkerung: 15 Prozent). Die Armutsgefährdungsquote der über 65-jährigen Frauen lag 2015 sogar bei 24,4 Prozent. Extrem armutsgefährdet sind Erwerbsminderungsrentner. Deren Renten liegen im Durchschnitt deutlich unter 800 Euro, die Armutsgefährdungsgrenze ist in Bayern aber bei 1049 Euro. Fast jeder dieser gesundheitlich schwer betroffenen Menschen muss mit Rentenabschlägen leben. „Deshalb fehlen ihnen durchschnittlich 76 Euro pro Monat“, so Mascher. Sie kritisierte, dass die Bundesregierung diese Abschläge beibehalten will. Zudem würden sich geplante Verbesserungen bei den Zurechnungszeiten „nur in Trippelschritten“ und nur für zukünftige Rentenbezieher auswirken. Für Erwerbsminderungsrentner wird sich der VdK im Vorfeld der Bundestagswahl deshalb ganz besonders engagieren. „Wer krank ist, darf nicht abgehängt werden!“, erklärte Mascher.

Dr. Bettina Schubarth

Inklusive Freizeiten für Kinder und Jugendliche

Jetzt anmelden für die Pfingst- und Sommerferien



Bei den VdK-Freizeiten spielen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam.

Foto: VdK Bayern

Der VdK Bayern bietet für Kinder und Jugendliche wieder Freizeiten an. Bei der Sport- und Jugendfreizeit für Jugendliche kooperiert der Sozialverband auch mit dem BVS Bayern.

Wer Lust auf Pfeil und Bogen hat, Klettern oder Ballspiele, wer gerne in der Natur ist – für den sind die Freizeitangebote des VdK Bayern und des BVS Bayern ideal. Eine Woche lang dreht sich alles ums Spielen und Entdecken und Die-Seele-Baumeln-Lassen.

Inklusive Freizeiten des VdK gibt es bereits seit mehr als 30 Jahren und schon immer für Menschen sowohl mit als auch ohne Behinderung. Was damals ein Alleinstellungsmerkmal war, sollte heute genereller Maßstab sein: Vom Aufstehen bis zum gemeinsamen Frühstück, vom Spielen bis zum Schlafen gehen werden Kinder professionell betreut und dürfen zu jeder Zeit ganz sie selbst sein: Kein Stundenplan macht ihnen hier zu schaffen, Behinderung spielt keine Rolle.

Am besten kommen Ausflüge ins Schwimmbad oder zu abwechslungsreichen Spielplätzen bei den Kleinen an – wenn das Wetter stimmt, dann steht auch das Lagerfeuer hoch im Kurs. Während ihre Eltern also eine Woche lang nur mit sich selbst verbringen, hat sich zwischen den Kindern schon so manche Freundschaft ergeben und am Ende heißt es: „Wohin geht es nächstes Jahr?“

VdK-BVS-Sport- und Jugendfreizeit

Gemeinsam mit dem BVS Bayern veranstaltet der VdK vom 11. bis 17. Juni 2017 eine inklusive Sportfreizeit für Jugendliche mit und ohne Behinderung von 13 bis 18 Jahren.

Ort: BVS-Haus Unterjoch in Bad Hindelang (www.haus-unterjoch.de)

Preis: 220 Euro für jeden Teilnehmer, 30 Euro weniger für Mitglieder des VdK oder BVS Bayern.

Teilnehmerzahl: bis 25

Kinder-Freizeit

Vom 30. Juli bis 6. August 2017 bietet der Sozialverband VdK Bayern eine Ferienfreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 9 bis 14 Jahren an.

Ort: Jufa-Hotel Kempten (www.jufa.eu/hotel/kempten-im-allgaeu)

Preis: 220 Euro, 195 Euro für Geschwisterkind, 30 Euro Rabatt für VdK-Mitglieder

Teilnehmerzahl: bis 25

Das Ressort „Leben mit Behinderung“ nimmt ab sofort Anmeldungen entgegen. Weitere Informationen im Internet unter www.vdk.de/permalink/68703 oder bei Sandra Böttcher, Telefon: (089) 2117-256. Anmeldeschluss: Ende Februar 2017

Robert Hümmer

Ausschreibung

Krücken-skikurs + Freizeit für Anfänger, Fortgeschrittene und Köhner

Der Kurs richtet sich an wintersportbegeisterte Jugendliche und Erwachsene, die das Krücken-skifahren erlernen möchten. Bei fortgeschrittenen Skifahrern kommen die Technik, das Carven und das sportliche Fahren nicht zu kurz.

Lassen Sie sich von ganz **speziell aus-**

gebildeten einbeinigen Skilehrern mit Zusatzausbildung Behindertensport mit jahrelangen Erfahrungen betreuen.

Termin: 11.-18. Februar 2017

Ort: Unterjoch

Übernachtung: BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch (behindertengerecht), Tel. 08324-98090, www.haus-unterjoch.de - bitte direkt dort buchen!

Gebühr für Skikurs: 85 € (3-Tages-Kurs)



bzw. 190 € (1 Woche) für BVS-Mitglieder
Infos und Anmeldung für Skikurs und Freizeit: Martina Heym, Tel. 09325-1557, Martina.Heym@gmx.de

Martina Heym

Blinden-Torball: SV Reha Augsburg ist Bayerischer Meister



Bei der Bayerischen Meisterschaft im Blinden-Torball in Donauwörth belegte die Mannschaft SV Reha Augsburg 1 mit 7:3 Punkten und 24:15 Toren +9 den 1. Platz.

Es folgten auf dem 2. Platz die Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Landschut (7:3 Punkte, 26:18 Tore +8); 3. Platz: BVS Nürnberg (7:3 Punkte, 24:20 Tore +4); 4. Platz: BSV München 2 (5:5 Punkte, 20:19 Tore); 5. Platz: BSV München

1 (4:6 Punkte, 23:22 Tore); 6. Platz: SV Reha Augsburg 2 (0:10 Punkte, 11:34 Tore).

Wir freuen uns besonders darüber, dass die diesjährige Bayerische Meisterschaft in Donauwörth ausgetragen werden konnte, was nur durch das herausragende Engagement der Familie Maier möglich geworden ist. Hierfür ein herzliches Dankeschön! *Wolfgang Böhme*

Paraclimbing: Korbinian Franck ist Weltmeister

Der Weltmeistertitel im Paraclimbing kam 2016 mit Korbinian Franck nach Bad Feilnbach. Bei den Wettkämpfen an den Kletterwänden in Paris holte sich der 27-Jährige die Goldmedaille. Groß war die Freude bei Familie und Freunden, besonders aber beim Athleten selbst, der nicht damit rechnete, dass sein erster Titel ein Weltmeistertitel sein würde.

Seine Leidenschaft zum Klettern entdeckte Korbinian Franck vom Verein Stützpunkt Inntal im Alter von 13 Jahren beim Ferienprogramm der Bergwacht. Das Klettern war eine seiner Freizeitbeschäftigungen geworden, bis ein Unfall Anfang 2009 alles veränderte. Nach langer Zeit im Krankenhaus kämpfte sich der gelernte Forstwirt zurück ins Leben, in ein Leben mit Handicap. Zum Klettern kam er wieder über eine Zeitungsanzeige, die seine Mutter Betti entdeckte. Aus dem therapeutischen Klettern bei Natascha Lindemann wurden schließlich etli-

che Trainingsstunden an verschiedenen Kletterwänden in Rosenheim, München oder Regensburg. „Zwei- bis dreimal pro Woche bin ich schon beim Training“, verrät der Weltmeister.

Sechs Minuten stehen jedem Wettbewerbskämpfer zu. Ziel ist es, in dieser Zeit möglichst weit die Wand hochzuklettern. Mit seiner Leistung setzte sich der Bad Feilnbacher vor seinen Teamkollegen Nils Helsper aus Deutschland und verwies Connor King aus den USA auf Platz drei. Stolz präsentierte er ein Video vom Klettern und von der Siegerehrung. Großer Applaus und die deutsche Nationalhymne begleiteten ihn auf den obersten Platz auf dem Siegerpodest.

Stolz ist der 27-jährige auch auf seinen Verein Stützpunkt Inntal, der vor kurzer Zeit gegründet wurde. „Für solche Aktivitäten wie u. a. jetzt die Weltmeisterschaft brauchten wir einen Verein als Basis“, schildert Korbinian Franck. Durch ihn und durch die viele Arbeit und Mo-



tivation der Vorsitzenden Natascha Lindemann kam er auch zur Weltmeisterschaft in Paris, bestens vorbereitet durch den Bundestrainer und den Trainer des Alpenvereins. *Konrad Kriechbaumer*

Olympische und paralympische Nachwuchsathleten im selben Outfit

In neuen Outfits präsentieren sich in der kommenden Saison unsere Nachwuchsathleten im Ski Alpin und Ski Nordisch: Clara Klug (PSV München), Ruth Hagspiel (TV Kempten 1856), Felix Brunner und Anna-Maria Rieder (beide RSV Murnau) waren stellvertretend für die bayerischen Nachwuchs-Skifahrer bei der Einkleidung des Bayerischen Skiverbandes im Audi Zentrum in Neuburg. Damit treten die olympischen und paralympischen

Nachwuchshoffnungen Bayerns künftig im selben Outfit auf! Ein großes DANKE an den Bayerischen Skiverband und seine Partner für die Zusammenarbeit!

Karin Anthuber

Foto rechts:
Sie fühlen sich wohl im neuen Outfit: v. l. Trainer Edi Reichhart, Ruth Hagspiel, Anna-Maria Rieder, Felix Brunner.



Ski Alpin: Quartett in der Weltspitze

Deutsches Team überzeugt bei Welt- und Europacups mit 34 Podestplatzierungen

Mit 15 Siegen und insgesamt 34 Podestplatzierungen in Welt- und Europacups hat die deutsche Nationalmannschaft Ski Alpin zum Abschluss des letzten Jahres für mächtig Furore gesorgt. Erfolgreichste Athletin bei den Stationen im österreichischen Pitztal und im Kühtai sowie in St. Moritz (Schweiz) war Andrea Rothfuss (27/VRS Mitteltal/Damen stehend) mit fünf Siegen im Welt- und drei im Europacup. Auch Anna Schaffelhuber (23/TSV Bayerbach), Anna-Lena Forster (21/BRSV Radolfzell) und Georg Kreiter (31/RSV Murnau) erreichten mit dem Monoski starke Resultate und zählen weiterhin zur Weltspitze. Zudem überzeugte der Nachwuchs, allen voran Ruth Hagspiel (TV Kempten), die es im Weltcup sogar einmal auf Platz zwei im Riesenslalom schaffte.



Anna Schaffelhuber beim Riesenslalom

Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie (Archiv)

„Ich bin enorm zufrieden mit der langen Dezember-Tour. Das Nationalmannschafts-Quartett hat sich bei allen Rennen in der Weltspitze bewegt und sich in starker Form präsentiert. Und auch die Nachwuchsathletinnen wie Ruth Hagspiel haben ihre Chance beim Weltcup im Kühtai gut genutzt und bleibenden Eindruck hinterlassen. Sie stimmen für die Zukunft zuversichtlich“, bilanziert Bundestrainer Justus Wolf. Besonders zufrieden war er mit dem Abschluss in St. Moritz, wo Rothfuss, Schaffelhuber, Forster und Kreiter bis auf einen Ausfall von Schaffelhuber in allen vier Rennen stets aufs Podium führen.

Anna Schaffelhuber feierte fünf Siege (vier im Weltcup, einen im Europacup) sowie dreimal Rang zwei und lieferte sich dabei umkämpfte Duelle unter anderem mit Teamkollegin Anna-Lena Forster, die sogar einmal im Weltcup die Nase vorne

hatte (Slalom). Georg Kreiter überzeugte mit einem Europacupsieg und zweimal Platz zwei auch gegen die starke Konkurrenz im Weltcup mit vier Podestplatzierungen (einmal Zweiter, dreimal Dritter).

Bei den Weltcup-Rennen in Innerkrems (Österreich) gleich zu Jahresbeginn gewann Anna Schaffelhuber in den Abfahrtsrennen und im Super G jeweils die Silbermedaille. Monoskifahrer Georg Kreiter holte Bronze in der Super-Kombination.

Die Generalprobe im slowenischen Kranjska Gora bietet Ende Januar noch einmal die Chance, sich international zu messen und zu positionieren, bevor es zur Weltmeisterschaft im italienischen Tarvisio (23. bis 31. Januar 2017) geht, gut ein Jahr vor den Paralympischen Spielen in Pyeongchang.

Kevin Müller, DBS



Ski Alpin: BVS Bayern-Nachwuchs fährt aufs Siebertreppchen

Trainingslager zahlen sich aus

Der Saisonauftakt im Bereich Ski Alpin liegt hinter uns und war schon sehr erfreulich. Mitte Oktober 2016 fuhren die jungen Nachwuchs-Athleten des BVS Bayern zum Trainings-Auftakt auf den Hintertuxer Gletscher mit.

Nur zwei Wochen später fanden sich Ruth Hagspiel, Anna-Maria Rieder, Leander Kress, Maxi Jäger, Christoph Blankertz, Finn Spies und Christoph Glötzner zum Trainings-Lehrgang am Stubaier Gletscher unter der Leitung von Landestrainer Edi Reichhart und den Trainern Simon Voit und Theresa Schwaiger ein.

Dabei stand Techniktraining im freien Fahren sowie erste Einheiten im Riesenslalom und Slalom auf dem Programm. Das Wetter kann man sich nicht aussuchen, und so wurden manche Trainingsläufe in den Stangen zum Teil bei sehr schlechter Sicht, also unter wirklich schwierigen Bedingungen, durchgeführt.

Bei den ersten internationalen Skirennen in der Skihalle in Landgraaf/Holland waren Mitte November vom BVS Bayern nur Leander Kress und Maxi Jäger am Start. Die anderen Athleten waren größtenteils aufgrund schulischer Verpflichtungen verhindert.

Sieg in der Jugend-Wertung

Die Besetzung dieser ersten Rennen in der Skihalle war hervorragend. Die beiden bayerischen Athleten konnten dabei nur teilweise an gezeigte Trainingsleistungen anknüpfen.

Ende November ging es beim Trainings-Lehrgang in Sulden/Italien in den Schnee. Unter der Leitung von Edi Reichhart arbeiteten die Trainer Simon Voit und Johanna Kastner sehr intensiv in Klein-Gruppen mit den Athleten Ruth Hagspiel (Monoski), Christoph Blankertz, Maxi Jäger und Christoph Glötzner. Leander Kress musste krankheitsbedingt kurzfristig absagen, genau wie Felix Brunner, der aufgrund einer Schulterverletzung vom April noch immer nicht in das Schnee-Training einsteigen konnte.

Der Erfolg aller Trainingsmaßnahmen zeigte sich Anfang Dezember bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft und dem anschließenden Europa-Cup-Rennen auf dem Pitztaler Gletscher.



In der Skihalle in Landgraaf/NL, stehend v. l. Landestrainer Edi Reichhart, Andre Kaiser (BaWü), Leander Kress, Maxi Jäger und sitzend Björn Behnke aus Niedersachsen.

Dabei konnten Finn Spies und Leander Kress teilweise ihr Können zeigen und teilten sich die deutsche Jugend-Wertung mit jeweils einem Sieg und einem zweiten Platz. Christoph Blankertz musste aufgrund einer Magen-Darm-Verstimmung passen.

Silber beim Weltcup im Kühtai

Die international erfahrene Rennläuferin Ruth Hagspiel belegte im Rahmen der Deutschen Meisterschaft zweimal den dritten Platz und die junge Athletin Anna-Maria Rieder wurde zweimal Zweite (hinter der Welt-Cup-Athletin Andrea Rothfuss).

Beim Weltcup im Kühtai durften nur Ruth Hagspiel und Anna-Maria Rieder starten und fuhren auf dem äußerst schwierigen Hang hervorragende Platzierungen ein; Ruth Hagspiel belegte im ersten Riesenslalom den 2. Platz, beim zweiten Riesenslalom tags darauf den 4. Platz. Die erst 16-jährige Anna-Maria Rieder erreichte bei ihrem ersten Weltcup-Start im Riesenslalom einen 6. sowie einen 5. Rang.



Auf dem Podest links Finn Spies, rechts Leander Kress bei der Siegerehrung der Jugendwertung Deutsche Meisterschaft im Pitztal durch DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher.

Text + Fotos: Edi Reichhart

Ersten Weltcup im Langlauf bestritten

Interview mit Nadia Schumacher

Im Dezember starteten die deutschen Langläufer und Biathleten beim ersten Weltcup des Winters in Vuokatti (Finnland) in die Saison. Mit dabei u. a. die sehbehinderte Sportlerin Clara Klug (PSV München).

Doch es gibt auch einen neuen Namen in der Weltcup-Szene: Nadia Schumacher. Die 39-jährige Handbike-Spezialistin vom VSV Würzburg schnupperte in Vuokatti erstmals Weltcup-Luft im Langlauf.

Liebe Nadia, Du bist zwar auch schon Deutsche Meisterschaften gefahren, aber im Weltcup-Zirkus bist Du neu. Stell Dich unseren Lesern doch bitte kurz vor.

Nadia Schumacher: Von Beruf bin ich Diplom-Fitnessökonomin (berentet) und durch eine beidseitige Beinamputation gehandicapt. Mit dem Langlauftraining habe ich im August 2016 begonnen.

Da bist Du ja wirklich noch ganz neu im Skisport! Sportlich kommst Du eigentlich vom Handbike. Wie kam es für Dich zum Einstieg ins Ski Nordisch?

Nadia Schumacher: Eine befreundete Handbike-Kollegin, die selbst aktive Biathletin war, hat mich mal probieren lassen. Bisher habe ich auch nur Langlauf gefahren und Biathlon noch gar nicht ausprobiert. Für mich ist alles noch sehr neu.

Gibt es Vorbilder, denen Du nacheiferst? Die wohl erfolgreichste bayeri-

sche Behinderten-Wintersportlerin ist nach wie vor Verena Bentele. Clara Klug steht noch eher am Anfang ihrer Karriere. Beide sind sehbehindert. Ist Anja Wicker (Baden-Württemberg) als körperbehinderte Schlittenfahlerin eher ein Vorbild?

Nadia Schumacher: Natürlich orientiere ich mich eher an anderen Schlittenfahrerinnen. Anja hat allerdings eine ganz andere Behinderung. Ich sollte mich eher an anderen aus meiner Schadensklasse orientieren, wie z. B. Oksana Masters.

Du bist Mitglied beim VSV Würzburg. Würzburg ist nun nicht gerade die Hauptstadt des Wintersports. Man kann in der Rhön zwar auch recht gut Ski fahren, aber in die Alpen sind es einige Stunden Anreise. Wo trainierst Du?

Nadia Schumacher: Ich wohne in Würzburg. Mein Training findet entweder auf Rollerski oder in Oberhof in der Skihalle statt, Thüringen ist für mich näher als die Alpen. Oder eben bei den Lehrgängen.

In Vuokatti hast Du Dich auf der 2,5 km-Strecke mit dem 13. Platz recht gut verkauft. Als nächstes Großereignis steht vom 11. bis 19. Februar die Weltmeisterschaft in Finsterau im Bayerischen Wald auf dem Programm.



Nadia Schumacher (vorne mitte) im Kreise ihrer Teamkollegen und beim Training (Foto unten).
Fotos: Martin Härtl

Nadia Schumacher: An der WM werde ich noch nicht teilnehmen. Aber ich zittere natürlich mit meinen Kolleginnen und Kollegen mit und wünsche ihnen ganz viel Glück!

Im Ski Nordisch steht Nadia Schumacher noch ganz am Anfang ihrer sportlichen Karriere – und ihr Herz gehört weiterhin zusätzlich dem Handbike. So stehen im Sommer 2017 wieder ein Langstreckenrennen (Mecklenburger Seen-Runde, 300 km), das Handbikerenrennen im Rahmen des Würzburger Residenzlaufs und der Internationale Rollstuhlmarathon in Heidelberg in ihrem Terminkalender.

Redaktion

Weitere Informationen auf www.nordski.de. Aktuelle Resultate vom Weltcup gibt es auf www.paralympic.org/nordic-skiing/calendar-results.

Ergebnisse Ski Nordisch

Weltcup Vuokatti (Finnland)

13. Nadia Schumacher (sitzend)

Clara Klug (Sehbehinder.) mit „Ersatz-Guide“ Florian Grimm:

- 3. Freistil-Rennen
- 5. 15 km Langlauf

Weltcup Lwiw (Ukraine)

Clara Klug (Sehbehinderung) mit Guide Martin Härtl:

- 2. Biathlon-Sprint (6 km)
- 2. Biathlon 10 km
- 3. Biathlon Individual (12,5 km)

Weitere Starter des BVS Bayern waren nicht am Start.



Bogensport: Bayerische Meisterschaft mit neuem Rekord

Herbert Köhler gewann einzigen Meistertitel

Der 14. Januar 2017 war nicht nur ein Tag für Bogenschützen, sondern auch für den Ausrichter. Der BSC Erlangen richtete zum 20. Mal die Bayerische Meisterschaft für Menschen mit Behinderung aus. Es waren dieses Jahr nur 23 Schützen, die den teils weiten Weg nach Erlangen fanden.

Sie waren in neun Klassen eingeteilt und kämpften um den Titel des Bayerischen Meisters. In sechs Klassen startete jeweils nur ein Teilnehmer. Bei den Compound-Schützen kämpften je zwei Teilnehmer um den ersten Platz. Bei den Schützen mit dem Blankbogen lieferten sich drei Herren ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Am spannendsten war es in der Klasse der Senioren. Hier kämpften zehn Schützen um das beste Ergebnis. Herbert Köhler aus Oberdürrbach konnte sich mit 536 Ringen den obersten Treppchenplatz ergattern und gewann als Einziger des Tages den Bayerischen Meistertitel.

Auch gab es einen neuen bayerischen Rekord zu melden: Sigrid Dorlach aus Feucht konnte ihren eigenen Rekord



Schützen an der Schießlinie.

Foto: Oliver Radtke

mit 548 Ringen überboten. Tagesbestleistung errang Vanessa Bui mit 564 Ringen mit dem Compound.

Mit dem Recurve-Bogen zeigten Sigrid Dorlach (548) und Maik Szarszewski (541) eine tolle Leistung, ebenso bei den Schützen ohne Visier Maria Gerhart und Matthias Drenkelfuß mit 347 bzw. 156 Ringen. Weitere erste Plätze errangen: Isabel Langhans (229), Horst Braunschlä-

ger (499), Uwe Pesahl (522) sowie der Gastschütze Sebastian Kollarek vom SV Moosbach mit 412 Ringen.

Mannschaftssieger Recurve wurden die Schützen der BS Oberdürrbach, Rang zwei die Schützen vom SV Höchstädt.

Die nächste Herausforderung ist die Deutsche Meisterschaft am 4. März in Soest.

Arnold Schneider

Paralympicssieger Steffen Warias wechselt nach Bayern

Neuer Hoffnungsträger im Paracycling

Steffen Warias, der Sieger des paralympischen Straßenrennens der Klassen C1-3 bei den Paralympics in Rio de Janeiro 2016, wechselte zu Jahresbeginn in den BVS Bayern.

Nachdem der in Basel arbeitende Tübinger viele Jahre erfolgreich für den RCV Reute und den Landesverband Baden-Württemberg startete, sah Steffen Warias nun die Zeit für einen Vereinswechsel gekommen. Die Wahl des 31-Jährigen fiel auf den BSV München und somit auch auf den bayerischen Landesverband BVS Bayern, für den er ab der Saison 2017 an den Start gehen wird.

Zu Steffen Warias größten Erfolgen bei Weltmeisterschaften zählen die Titel im Straßenrennen 2010 und 2013 sowie Silber im Straßenrennen 2014 und im Zeitfahren 2015. Seinen ersten paralympischen Erfolg mit Silber in London 2012 übertraf er mit dem triumphalen Ge-

winn der Goldmedaille in Rio 2016. Damit ist Warias der erfolgreichste aktuelle Straßenfahrer seiner Klasse C3 und entsprechend Hoffnungsträger im Hinblick auf die Paralympics in Tokio 2020.

Die Förderung ist besser

Bereits am Wochenende vor Weihnachten machte Steffen Warias seinen Antrittsbesuch bei Landestrainer Michael Teuber mit gemeinsamen Trainingseinheiten und intensiven Planungsgesprächen zur Trainingsarbeit ab 2017.

Steffen Warias zu seinem Wechsel: „Im bayerischen Landesverband werden viele Trainingsmaßnahmen und Rennveranstaltungen durchgeführt. Die Förderung und Betreuung ist wesentlich besser als in anderen Landesverbänden. Das waren die wichtigsten Gründe für meinen Wechsel im Hinblick auf die Paralympics Tokio 2020.“



Paralympicssieger Steffen Warias (rechts) trainiert seit Jahresbeginn im BVS Bayern; hier mit Landestrainer Michael Teuber.

Die bayerischen Paracycler sind bereits im langfristigen Aufbau für die Saison 2017. Der Saisonhöhepunkt der Paracycler wird die WM im September in Pietermaritzburg in Südafrika sein.

Michael Teuber

Goalball: 2016 - ein erfolgreiches Jahr

Team des BSV Nürnberg unter den ersten Drei in Deutschland

Das dritte Jahr Bundesliga hat das Goalball-Team des BSV Nürnberg hinter sich gebracht und von den insgesamt acht Mannschaften den 4. Platz belegt. Die besten Fünf haben daraufhin Anfang Dezember den Liga-Pokal ausgespielt. Dabei erreichte der BSV sogar den 3. Platz!

Die Aussichten der Mannschaft könnten besser nicht sein: Zur sehr starken Stammbesetzung mit Massimo Maier (Center), Khristo Dimov (links) und Fabian Diehm (rechts) gesellt sich wieder Thomas Steiger, der in der Saison 2015/16 für RGC Hansa Rostock und die

Nationalmannschaft im Einsatz war.

1. Platz bei der DJM

Die Deutschen Jugendmeisterschaften 2016 in Königs Wusterhausen hat das Team mit Bravour durchgespielt. Es ist durchmarschiert, ohne Punktverlust. Nach den sieben Spielen standen 21 Punkte bei einem Torverhältnis von 69 : 10 in der Tabelle.

Der BSV Nürnberg startet am 11. März in Hamburg auf St. Pauli, am 8. April findet die Runde in Nürnberg (Max-Beckmann-Halle) ihre Fortsetzung,

und den letzten Spieltag hat das Team am 10. Juni in Chemnitz.

Für die Durchführung der DJM am 11. November in der Bertolt-Brecht-Halle hat sich der BSV Nürnberg beworben.

In Bayern spielt der Verein allein auf weiter Flur. Im Torball gibt es mehrere Teams, aber Goalball spielt sonst kein Verein unter dem Dach des BVS Bayern.

Text + Fotos: Michael Heuer

www.goalball.de/aktivgoal

www.exito.de/de/wir-unterstuetzen

Taliso Engel – ein echtes Schwimm-Talent

Der Kleinste präsentiert sich wie ein Großer

Taliso Engel ist gerade einmal 14 Jahre alt und hochgradig sehbehindert. Er trainiert beim 1. FCN Schwimmen in Nürnberg und startet sowohl bei DSV-, als auch bei DBS-Wettkämpfen.

Sein wohl größter Erfolg war es, im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft in Funchal dabei sein zu dürfen.

„Mit seinen 13 Jahren war er der jüngste Teilnehmer dieser Europameisterschaft: Taliso Engel, Startklasse S13. Und er präsentierte sich wie ein Großer, obwohl er der mit Abstand Kleinste unter all den „langen Kerls“ war. Sein Programm umfasste sechs Tage. Er ging dabei auch sechsmal an den Start und

lieferte fünf neue Bestzeiten ab. Er begeisterte mit seinem eleganten Stil viele gestandene Trainer. Ein echter Hingucker. Dass es noch nicht zu einer Finalplatzierung reichte, warf ihn nicht aus der Spur. Er ging jeden Tag voll konzentriert und unaufgeregt an den Start und lieferte tolle Ergebnisse ab. Wenn er so weitermacht, werden wir sicher noch viel von ihm hören“, schrieb Teammanager Bernhard von Welck in seinem Bericht für den DBS.

Im Herbst 2016 schaffte er dann den nächsten Sprung: in den C-Kader der Nationalmannschaft. Bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft für Menschen



Taliso Engel – ein echtes Schwimm-Talent.

mit Handicap in Remscheid hat er nicht nur in seiner Altersklasse ordentlich abgeräumt.

Er wurde auf 200 m Brust Offener Deutscher Meister und holte sich in einer Zeit von 2:39,00 zudem den Deutschen Rekord in seiner Startklasse.

Sein großer Traum für 2017 ist es, bei der Weltmeisterschaft in Mexiko-City im September an den Start gehen zu dürfen. Bis dahin liegt aber noch ein weiter Weg mit viel Training vor ihm.

Das nächste große Trainingslager steht schon zu Ostern an. Für Taliso Engel geht es nahezu den ganzen April mit der Bundestrainerin ins Höhentrainingslager nach Belmeken in Bulgarien.

Text: Cosima Engel

Steckbrief Taliso Engel

Alter:	14 Jahre
Sternzeichen:	Zwilling
Sportart:	Schwimmen
Erfolge als Sportler:	Teilnahme paralympische Europameisterschaft 2016 in Funchal, Offener Deutscher Kurzbahnmeister 200B 2016, Deutscher Rekord auf 200B in der Startklasse S13
Motivation:	Vorbild: Elena Krawzow
Ziele:	Teilnahme an der paralympischen Weltmeisterschaft 2017 in Mexiko City, Tokio 2020
Beruf/Schule:	Freie Waldorfschule Erlangen
Lieblingsfächer:	Englisch, Sport
Berufswunsch:	evtl. Physiotherapeut
Hobbies:	Skateboarden, Gitarre spielen, Snowboarden, lesen, Musik hören

DBS kürt Behindertensportler 2016

Leichtathleten führen Ranking an

Bei einem Festakt mit 400 geladenen Gästen im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln ehrte der Deutsche Behindertensportverband (DBS) seine Sportler des Jahres: die Leichtathleten Vanessa Low (Leverkusen), Niko Kap-

pel (Sindelfingen) und das Team der 4 × 100-Meter-Staffel mit David Behre, Johannes Floors, Markus Rehm und Felix Streng (Leverkusen).

Als Honorierung für seine herausragenden Leistungen wurde der Ka-

nusportler Tom Kierey (Berlin) mit dem DBS-Nachwuchspreis geehrt.

Der diesjährige Ehrenpreis des DBS ging an das IPC-Governing Board für seine Null-Toleranz-Politik bei der Dopingbekämpfung. *DBS*

Rollstuhlbasketball: Der Unterbau der Nationalmannschaften

USC München und RBB München jetzt Partner des Rollstuhlbasketballstützpunkts in München

Die beiden Münchner Vereine sind ab diesem Jahr die offiziellen Partner des Paralympischen Trainingsstützpunkts in Bayern. Zusammen mit Landestrainer Thorsten Schmid werden die beiden Clubs helfen, Talente im Freistaat zu entdecken, zu fördern und zu trainieren.

Die Zusammenarbeit wurde im Rahmen des Spiels des RBB München gegen Heidelberg bekanntgegeben. Dazu gab es in der Halbzeit eine Pressekonferenz. Mit Lutz Korten (Vorsitzender des RBB München), Thiemo Schrauder und Sebastian Lange (Vorstandschef des USC München), Peter Richarz (Vertreter des DRS und U22-Bundestrainer) und Thorsten Schmid (Landestrainer), wurde in dieser Runde den Zuschauern die Bedeutung des PTS erklärt.

Peter Richarz äußerte sich dazu: „Diese Stützpunkte sind der Unterbau der Nationalmannschaften. Diese Partnerschaften sind wichtig für den Rollstuhlbasketball im Land!“ Landestrainer Thorsten Schmid: „Mit den Partnerschaf-



ten zum USC und zum RBB können wir unsere jungen Athleten noch mehr fördern und noch mehr Trainingseinheiten anbieten.“

Gemeinsam mit den Vereinstrainern werden zukünftig Trainingseinheiten abgehalten. Dazu stellen die Vereine ihre

Hallenzeit zur Verfügung. Landestrainer Thorsten Schmid wird dies nutzen, um vor allem im individuellen Bereich mit Spielern der Nationalmannschaften und den jungen Talenten zu arbeiten.

Thorsten Schmid

Neues Fördermodul: Duale Karriere mit mehr Gestaltungsspielraum

Die Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro haben es wieder unter Beweis gestellt: Das weltweite Niveau im Spitzensport von Athletinnen und Athleten mit Behinderung ist weiter gestiegen und hat ein neues Level erreicht. Um international konkurrenzfähig zu bleiben, bedarf es einer bestmöglichen Vereinbarkeit von Spitzensport und Beruf. Im Rahmen dieser dualen Karriere gibt es ein neues Fördermodul, das die jeweilige Situation der Athleten besser berücksichtigt.

Voraussetzung ist die Bereitschaft des Arbeitgebers, die Sportler teilweise

freizustellen für Trainingslager, Lehrgänge oder Wettkämpfe bzw. die Arbeitszeit generell zu reduzieren. Zudem können auch Studenten die individuelle Förderung beantragen und davon profitieren.

Dies ist vor allem in Sportarten notwendig, in denen eine Teilnahme an Weltcups oder Weltranglistenturnieren Voraussetzung ist, um sich für Weltmeisterschaften oder die Paralympics zu qualifizieren. In der Umsetzung kooperiert der DBS neben dem Innenministerium auch mit dem Bundesverteidigungsministerium und dem Bundesfinanzministerium.

Dieses zusätzliche Instrument der Sportförderung soll künftig dazu beitragen, dass die Spitzensportler mit Behinderung die doppelte Belastung besser stemmen können, um sich möglichst optimal auf die Wettkampfhöhepunkte sowie vor allem auf die kommenden Paralympics in Pyeongchang 2018 und Tokio 2020 vorzubereiten. Schließlich möchte sich die Deutsche Paralympische Mannschaft weiterhin mit der Weltspitze messen und ihren Platz unter den Top-Nationen des Behindertensports verteidigen.

Kevin Müller

Kompetenzzentrum **INKLUSION**ssport Bayern

Ansprechpartnerin: Sara-Maria Wolfram,
Tel. 089-544 189-18, wolfram@bvs-bayern.com



KIKS bekommt Homepage

Im Rahmen des Aufbauprozesses des Kompetenzzentrums Inklusionssport haben wir immer eine eigene Homepage angekündigt, die wir nun zum 01.02.2017 online stellen.

www.kiks-bayern.de

ist DIE Seite, wenn es um Inklusion im Sport geht.

Auf dieser Seite finden Sie alle Informationen rund um das Kompetenzzentrum Inklusionssport, seine Intention, sei-

ne Aufgabe, die Projektpartner aus dem sportlichen wie institutionellen Bereich, Materialien rund um den Inklusionssport, die UN BRK, eine Veranstaltungsübersicht sowie weitere Informationen rund um das Thema Inklusionssport.

Klicken Sie sich mal durch und geben Sie uns gerne Rückmeldung in Form von Kritik, Lob oder Verbesserungsvorschlägen. Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen.

Kontakt: wolfram@bvs-bayern.com



Alle Infos zu KIKS:
www.kiks-bayern.de

SAVE THE DATE

20.-22.01.17

WINTER-SPORTEVENT
IN DEN CHIEMGAUER ALPEN

ONLINE-ANMELDUNG UNTER
WWW.POHLIG.NET/SPORTEVENT

TEILNEHMERANZAHL BEGRENZT

Die Sieger waren nicht immer Gewinner

Ausbildung zum Übungsleiter C Behindertensport abgeschlossen

Der BVS Bayern Sport & REHA führte in Unterjoch im verbandseigenen Sport- und Freizeitzentrum in zwei Blöcken die Ausbildung zum Übungsleiter C Behindertensport durch (1. Block 15./16.10.16 und 2. Block 01.-04.12.16).

Dabei lag das Augenmerk auf der Zielgruppe DOSB-C-Lizenz-Inhaber anderer Fachverbände oder Landesfachverbände, Sportlehrer, Sportmanager/-ökonom, Gymnastiklehrer, die eine Ausbildung zum Übungsleiter C Behindertensport oder Übungsleiter B Rehabilitationssport anstrebten.

Block 1 - teilweise Neuland

Folgende Themenschwerpunkte standen im ersten Block (P 16) im Mittelpunkt:

- Aufbau und Organisation des Behindertensports
- medizinische Grundlagen des Behindertensports
- Inklusion im Sport
- Einführung in diverse Behinderungsprofile
- methodisch-didaktische Besonderheiten im Behindertensport.

In zwei Blöcken war unter Federführung von Harro Seidl, dem Vizepräsidenten Lehrwesen, und mit vielen anderen Referenten das Programm mit theoretischen und praktischen Unterrichtsinhalten sehr gefüllt worden. Die Inhalte wurden in theoretischen und praktischen Einheiten vermittelt.

Für viele Teilnehmer waren zum Beispiel die Sportmöglichkeiten mit Blinden, Rollstuhlfahrern und mental Behinderten absolutes Neuland.

Auch zum Thema Inklusionssport erfuhr die Gruppe Neues für das Umsetzen in die Praxis sowie die Finanzierung des Behindertensports.

Gerade die praktischen Einheiten waren immer unter den Schwerpunkten des Inklusionssports abgestimmt. Viele neue kleine, große Spiele und die Gymnastik waren so gut, dass unter den Teilnehmern im Wettbewerb mit allen Mitteln und viel Ehrgeiz gesportelt wurde. Aber nicht immer waren die Sieger auch die Gewinner!

Gerade die praktischen Bausteine waren ein gutes Kontrastprogramm und eine gelungene Abwechslung zum Seminarräum und der Theorie.

Block 2 - gelebte Inklusion

Im Block zwei ging es Anfang Dezember in vier Tagen mit der Begrüßung in die heiße Phase um den Erwerb der Übungsleiter-Lizenz C Behindertensport. Ein großes Hallo unter den Lehrgangsteilnehmern war spür- und hörbar, denn eine große Anzahl der Teilnehmer kannte sich aus der gemeinsamen Vergangenheit vom Lehrgang „Grundlagen des Behindertensports“. Innerhalb weniger Stunden entwickelte sich eine sehr homogene Truppe mit einer tollen Stim-

mung untereinander, die bis zum Ende der Ausbildung anhielt.

Die Schwerpunkte während der Ausbildung im Block 2 waren Inklusionssport – Anpassungsmöglichkeiten von Spielen, Kommunikation und Psychologie, Organisation von Sport-/Spielfesten, Große Spiele, Entspannungsmöglichkeiten, Wirbelsäulengymnastik, Ernährungslehre, Krankheitsbilder, Wasserrettung, Schwimmtechniken im Behindertensport, Sicherheit, Hilfestellungen bei Bewegungsbahnen mit den Besonderheiten im Kinder- und Jugendsport. Mit dem Thema „Grundsätze der Sonderpädagogik“ fand der Lehrgang seinen Abschluss.

Ganz besonders möchte ich erwähnen und hervorheben, dass die drei schwerhörigen Teilnehmer aus Franken eine große Bereicherung während des gesamten Zeitraums waren. Wir spürten alle den Geist der Inklusion, wir redeten nicht über sie, sondern lebten in der gegenseitigen Rücksichtnahme INKLUSION im Seminarräum und in der Sporthalle.

Mit der Aushändigung des Lehrgangszertifikates und einem Gruppenfoto ging eine anspruchsvolle Ausbildung zu Ende. Die jeweiligen Heimatvereine können mit den neuen Übungsleitern positiv in die Zukunft schauen und den Übungsbetrieb weiter aufrechterhalten.

Text + Foto: Winfried Franzen



Die Ausbildung zum ÜL C Behindertensport ist abgeschlossen, die Prüfung bestanden.

Werden Sie Übungsleiter „Innere Medizin“

Übungsleiter B Rehabilitationssport – Innere Medizin Block 40

Rehabilitationssport bei internistischen Erkrankungen

Bewegungs- und Sporttherapie gewinnt vor dem Hintergrund einer steigenden Prävalenz von Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Hochdruck, Gefäßerkrankungen und Diabetes mellitus eine zunehmende Bedeutung. Rehabilitationssportgruppen haben sich als hervorragendes Instrument erwiesen, Menschen mit Zivilisationskrankheiten den Einstieg in die notwendige Lebensstiländerung zu ermöglichen und sie allmählich an ein Leben mit mehr Bewegung heranzuführen. Dabei hat sich das Prinzip der geführten Gruppentherapie als effektiv und kostensparend erwiesen.

Rehabilitationssport soll dazu beitragen, Menschen auf Dauer wieder in die Gesellschaft und das Arbeitsleben einzugliedern. Die Grundlage für die gesetzlich definierte Leistung bildet § 44 Sozialgesetzbuch IX, wodurch die Kos-

tenerstattung seitens der Krankenkassen gewährleistet wird. Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich. Es werden die physischen und psychischen Ziele miteinander vereint, wodurch zum einen die Bewegungseinschränkungen, aber auch der Umgang mit der Krankheit verbessert werden soll. Rehabilitationssport stellt Hilfe zur Selbsthilfe dar, Betroffene werden motiviert, sich trotz einer Erkrankung bzw. Behinderung langfristig selbst- und eigenständig zu bewegen.

Werden Sie Übungsleiter „Innere Medizin“!

Das Betätigungsfeld für Übungsleiter durch neue Indikationen und die zunehmende Akzeptanz der Rehabilitationssportgruppen wird immer größer. Der große Nutzen für die Gesundheit überzeugt inzwischen viele Ärzte, sodass die Anzahl der Rehabilitationssport-Verordnungen stetig ansteigt. Dadurch ergibt

sich eine große Nachfrage nach qualifizierten Übungsleitern, die durch die Ausbildung beim BVS Bayern berechtigt sind, zertifizierten und mit den Krankenkassen abrechenbaren Rehabilitationssport anzubieten.

Die Teilnehmer der Ausbildung Innere Medizin erlangen grundlegende Handlungskompetenzen für die Durchführung des Sports bei den Indikationen **Asthma/Allergien, periphere arterielle Verschlusskrankheiten, Diabetes mellitus** sowie **Herzsport**. Im Fokus stehen:

- medizinische Grundlagen des Sports aller angebotenen internistischen Krankheitsbilder
- spezielle Methodik/Didaktik des Sports
- Erarbeitung verschiedener Trainingsprogramme
- Kontraindikationen, EKG, Ergometer
- sportpsychologische/-pädagogische Besonderheiten der jeweiligen Zielgruppe
- indikationsspezifische Sportangebote

Zulassungsvoraussetzungen

An der Ausbildung teilnehmen können alle, die im Besitz einer gültigen Übungsleiter C-Lizenz Behindertensport sind oder eine erfolgreiche Teilnahme am *Block 10 Grundlagen des Behindertensports* nachweisen können.

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BVS Bayern • Dietmar Gugel (Bildungsreferent) • Tel. 089/544189-90 • gugel@bvs-bayern.com

INFO

ÜL Innere Medizin (Block 1-4) LG-NR: B-A 5

Termine:

Modul 1:	08.-09.04.2017	Ichenhausen – Grundlagen
Modul 2:	06.-09.05.2017	Unterjoch – Diabetes/pAVK
Modul 3:	27.-28.05.2017	Berchtesgaden – Atemwegserkrankungen
Modul 4:	30.06.-03.07.2017	Unterjoch – Herzsport
Modul 5:	22.-23.07.2017	Augsburg – Herzsport

Lehrgangsg Gebühr:

Für Mitglieder des BVS Bayern 850,- €; für Nichtmitglieder 1.100,- €

Anmeldung:

bis zum 27.02.2017 online per Internetformular (www.bvs-bayern.com/bildung)

Ausschreibung

Ärztefortbildung des BVS Bayern

Termin: 15.-17. September 2017

Ort: Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, Oberschwend 22, 87541 Bad Hindelang, Tel. (0 83 24) 98 09-0, E-Mail: info@haus-unterjoch.de, www.haus-unterjoch.de

Veranstalter: BVS Bayern

Zielgruppe: Ärzte in den Vereinen des BVS Bayern

Inhalte: Die Veranstaltung bietet so-

wohl im internistischen wie orthopädischen Sektor viele interessante neue Aspekte. So sollen neue Erkenntnisse im Sport mit Endoprothesenträgern, Leistungsdiagnostik im Behindertensport, Asthma und Diabetes besprochen werden. Weiterhin wollen wir Sie über den aktuellen Stand des Antidopings und der Klassifizierung im Behindertensport informieren.

Anerkennung: Die Anerkennung durch die Bayerische Landesärztekammer ist

beantragt.

Kosten: Die Kosten für Seminar, Logie und Mahlzeiten werden durch den BVS Bayern übernommen – für begleitende Partner wird der Tagessatz für Unterkunft und Verpflegung in Rechnung gestellt.

Infos + Anmeldung: BVS Bayern, Dietmar Gugel, Tel. (0 89) 54 41 89-90, Fax (0 89) 54 41 89-99, E-Mail: gugel@bvs-bayern.com

Dr. Peter Zimmer

Oberbayern

RGSV Moosburg dankt für große Treue

„Beständigkeit und langjährige Treue zu einem Sportverein sind in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.“ Mit diesen Worten begann der Vorsitzende Martin Hofmair das Hauptprogramm der Weihnachtsfeier des RGSV Moosburg. Es ist ihm daher immer eine besondere Ehre, jedes Jahr die vielen langjährigen Mitglieder ehren zu dürfen.

Für treue Mitgliedschaft wurden als Dank und Anerkennung eine Ehrenurkunde überreicht. Auf dem Foto v. l. Hildegard Marx (40 Jahre), Vorsitzender Martin Hofmair, Margot Neumeister (10 Jahre), Volker Roos (10 Jahre), Marta Mollera-Garcia (10 Jahre), Erna Pollner (10 Jahre), Christine Riedl (40 Jahre), Josef Pollner (10 Jahre), Elfriede Öttl und der 2. Vorsitzende Georg Hadersdorfer.



Nicht auf dem Bild sind wegen Erkrankung Birgit und Bernhard Luginger (10 Jahre) sowie der Ehrenvorsitzende Rudi Ruprecht (25 Jahre).

Quelle: Moosburger Zeitung
René Spanier
Foto: Martin Hofmair

Inklusives Sportbund-Team beim Turnier in Nürnberg erfolgreich



Beim Inklusiven Basketballturnier in Nürnberg im Rahmen der Europäischen Basketballwoche von Special Olympics und One Team Euroleague holten die Unified-Basketballer (behinderte und nichtbehinderte Sportler spielen gemeinsam im Team) des Sportbunds DJK Rosenheim die Bronzemedaille.

In der anfänglichen Sichtungsrunde gab es neben drei Siegen gegen die Mannschaften von „Bunt ist cool“ (aus Franken), Rastatt (Baden-Württemberg) und Raumerhaus (Rummelsberg) auch

eine Niederlage gegen das Team aus Amberg (Oberpfalz).

Danach wurden die Rosenheimer in die dritte Leistungsgruppe eingeteilt. Das Halbfinale gegen das Team „Bunt ist cool“ verloren sie und trafen so im Spiel um Platz 3 auf die Mannschaft der OBA München.

Das Ergebnis lautete 12:7 für die Rosenheimer und bedeutete für das Team um Coach Michel Goupilleau verdient die Bronzemedaille.

Text + Foto: Michel Goupilleau

Handicap-Basketballer genießen Europapokal-Atmosphäre

Im Rahmen der Europäischen Basketballwoche von Special Olympics in Kooperation mit One Team Euroleague Basketball und FIBA Europe erlebten 14 Sportler der Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim wieder einen unvergesslichen Abend in der „Hölle des Südens“, der Wasserburger Badriahalle.

In der Halbzeitpause der internationalen Begegnung durften die Sportler mit geistiger Behinderung in einem kurzen Trainingsspiel den vielen Basketballfans selbst ihr Können demonstrieren und wurden mit großem Applaus bedacht. Text + Foto: Joachim Strubel



Die Special Olympics-Basketballer bedanken sich beim Publikum für die Anfeuerung.

Oberpfalz

Ausschreibung Bezirksmeisterschaft Kegeln Classic

Termin: 25. Februar 2016

Ort: Acht-Bahnen-Anlage der Brauerei Bischofshof, Dechbettener Str. 50, 93049 Regensburg

Veranstalter: BVS Bayern, Bezirk Oberpfalz - **Ausrichter:** BVS Regensburg, Ansprechpartner: Karl-Heinz Beem - **Gesamtleitung:** Gerlinde Schell, Bezirksfachwartin für Kegeln

Meldung bis Montag, 31. Januar 2017, an Gerlinde Schell, In den Naab-Wiesen 8,

92637 Weiden, E-Mail: schellgerlinde@gmx.de

Startgeld: 5,50 Euro je Starter

Wettkampfklassen: Meisterklasse (MK) und Seniorenklasse (SK), Wettkampfkategorie für Menschen mit geistiger Behinderung: WK 08 - die Betreuung der Sportler muss vom meldenden Verein gewährleistet sein.

Gerlinde Schell, Josef Pohl

BVS Bayern auf



facebook



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

BVS Bayern-Bezirk Oberpfalz geht voran

Die letzte Sitzung der Vorstandschaft des BVS Bayern-Bezirks Oberpfalz ist traditionsgemäß eine Weihnachtssitzung, nach der sich die Vorstandschaft mit ihren Frauen zu einem Mittagessen zusammensetzt, um die eifrig geführten Debatten während der Sitzung ausklingen zu lassen. Die Frauen oder Partner der Vorstandschaft sollen mit diesem Essen für die Zeit entschädigt werden, in der sie während des Jahres auf ihre Partner verzichten mussten.

Diese Treffen finden immer in Lokalitäten statt, die dem Zweck des Verbandes, nämlich der Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports, nahestehen, in diesem Jahr im Museumscfé des KZ Flossenbürg, das von den HPZ-Werkstätten Irchenrieth GmbH, betrieben wird.

Bei dieser Vorweihnachtsfeier werden auch immer besondere Ehrungen vorgenommen. Der Vorsitzende des Bezirks, Frank Reinel, der Inklusionsbeauftragter der Stadt Regensburg ist, bedankte sich bei Josef Pohl aus Flossenbürg, der als Sportwart großes Engagement in den Behindertensport im Bezirk und darüber hinaus in ganz Bayern und sogar Deutschland steckt. „Wir sind stolz auf Dich, lieber Josef, und gratulieren Dir auf das Herz-



lichste zur Bayerischen Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport.“ (Siehe dazu Spoka 6/2016, S. 6)

Josef Pohl überreichte das Deutsche Sportabzeichen in Gold an zwei Mitglieder der Vorstandschaft und meinte: „Wir rosten nicht, weil wir nicht rasten!“ Die Urkunde und das Abzeichen erhielten Karl Boegner aus Regensburg, Bezirkschriftführer, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Internetbetreuung, und Dieter Menzel aus Waldsassen, stellvertretender Bezirksvorsitzender und Reha-Beauftragter im Bezirk Oberpfalz. Menzel hatte zudem die Prüfung zum Deutschen Sportabzeichen-Prüfer für Menschen mit Behinderung abgelegt. „Es ist uns, dem BVS Bayern, viel daran gelegen, Menschen mit Behinderung

Selbstvertrauen zu geben. Und dies kann man mit dem Erlangen des Deutschen Sportabzeichens, ob Bronze, Silber oder Gold, erreichen,“ betonte Dieter Menzel sein Engagement für die gute Sache.

Der BVS Bayern, Bezirk Oberpfalz, begrüßt das Teilhabegesetz, das ab 01.01.2017 für Menschen mit Handicap gilt und würdigt es als ersten Schritt in die richtige Richtung, bemängelt jedoch die noch nicht ausreichende Würdigung der sportlichen Aspekte. „Daran arbeiten wir. Als Vertreter des Sports für Menschen mit Behinderung und Rehabilitanden müssen wir mehr Lobby-Arbeit leisten, mehr in die Gesellschaft gehen, damit eine Gleichstellung auch in den Köpfen passiert“, so Menzel.

Text: Dieter Menzel

Wir trauern um

Johann Schuhbauer (69 Jahre),
SG BeNi Regensburg

Oberfranken

Informationen beim Verwaltungsseminar



Wie jedes Jahr fand auch Ende 2016 das Verwaltungsseminar des BVS Bayern-Bezirks Oberfranken in der Gaststätte Moosing in Bayreuth statt. Eingeladen waren alle Vereine, die im BVS-Bezirk Oberfranken organisiert sind, 16 nahmen teil.

Landesgeschäftsführer Martin Maciejewski informierte über die neuesten Entwicklungen im Verband. Des Weiteren wurden aktuelle Themen mit den Vereinen besprochen und diskutiert, wo der Schuh drückt. Ebenfalls wurde die Terminliste für die sportlichen Veranstaltungen im Jahr 2017 erstellt.

Heidemarie Miklis

Tischtennis-Vereinsmeisterschaften bei der RSG Hof

Die Tischtennisabteilung der Reha-Sport-Gemeinschaft (RSG) Hof begann das neue Sportjahr mit den Vereinsmeisterschaften in der Schulturnhalle in Mooschendorf.

Im Einzel setzte sich der Seriensieger Gerhard Wachter auch diesmal wieder durch und holte ungeschlagen den Titel. Auf Platz zwei landete Markus Klein, der gegenüber dem punktgleichen Winfried

May das bessere Satzverhältnis hatte. Die weitere Platzierung: 4. Siegfried Rödel, 5. Harald Zens, 6. Milenko Nikic.

Im Doppelwettbewerb siegten Nikic/Wachter vor Klein/Zens und May/Rödel.

Gerhard Wachter

Foto rechts: Die RSG-Spieler bei den Vereinsmeisterschaften, v. l. Siegfried Rödel, Markus Klein, Milenko Nikic, Gerhard Wachter, Winfried May und Harald Zens.



18 Regens-Wagner-Heimbewohner legen das Sportabzeichen ab

Große Begeisterung herrschte bei der Sportabzeichen-Verleihung bei Regens-Wagner in Burgkunstadt. In diesem Jahr nahmen 18 Sportler von Heinz Hofmann von der Versehrten- und Reha-Sportgruppe (VSG Burgkunstadt) eine Urkunde und einige Ehrennadeln entgegen.

Seit zwölf Jahren besteht die gute sportliche Zusammenarbeit zwischen Regens-Wagner und der heimischen Sportgruppe. Ruth Krank als Koordinatorin hatte die Prüflinge bestens vorbereitet.

Sicherlich sei es nicht neu, dass bei Regens-Wagner Sport und Bewegung einen sehr hohen Stellenwert habe. Aber beim Erlangen des Sportabzeichens in den vergangenen zwölf Jahren könne man schon von einer kleinen Erfolgsgeschichte sprechen, erklärte Heinz Hof-



Das Sportabzeichen überreichte Übungsleiter Heinz Hofmann (rechts) mit Koordinatorin Ruth Krank (hinten, Vierte von rechts)

mann. Er nannte es bewundernswert, mit welcher Begeisterung die Teilnehmer alle Jahre dabei sind. Mittlerweile wurden 160 Prüfungen abgenommen.

Bei der VSG Burgkunstadt wurden 2016 vier Sportabzeichen verliehen.

Heinz Hofmann

Oberfranken

RGV Forchheim legt Sportabzeichen ab

Seit 26 Jahren stellen sich Mitglieder der RGV Forchheim dem Wettbewerb um das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung. Andreas Heim – inzwischen 87 Jahre jung – ist von Anfang an dabei und hat Jahr für Jahr eine Urkunde mit nach Hause genommen. Für Philipp Stirnweiß (19) z. B. war es dieses Jahr eine ganz neue Erfahrung.

Der Fraktionsvorsitzende Udo Schönfelder (4. v. r.) überreichte für die Stadt



Foto: Peter Mader

Forchheim das Sportabzeichen in Gold an insgesamt zehn Mitglieder des Vereins: (v. l.) Gerhard Much, Maria Schneider, Winfried Kraus, Gerhard Schneider, Peter Mader, Beatrix Mayer, Manfred Jänisch, Philipp Stirnweiß und Andre-

as Heim. Martin Jänisch (nicht auf dem Foto, da zum Zeitpunkt der Verleihung bei der Bundeswehr im Einsatz) erhielt das Sportabzeichen in Bronze.

Manfred Jänisch

Vorstandswechsel beim BVSV Selb

Im BVSV Selb kam es zu einem Vorstandswechsel: Werner Kraus ist seit einigen Monaten im Amt. Er löste den langjährigen Vorsitzenden Klaus Schaller ab, der mit Ehefrau Ingrid verabschiedet wurde. Auch sie hatte ihr Vereinsamt zur Verfügung gestellt.

Klaus Schaller

RSV Bayreuth erneut Mannschaftsmeister



In Bayreuth fanden traditionsgemäß die oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis statt, an denen sich drei Teams beteiligten. Im ersten Spiel trafen die beiden Bayreuther RSV-Vertretungen aufeinander, wobei Bayreuth I gegen Bayreuth II klar mit 5:0 Punkten siegte. Die Partie zwischen der RSG Hof und RSV Bayreuth II endete 5:1 für die Hofer.

Im entscheidenden dritten Spiel

wurde hart um den Sieg gekämpft. Trotz guter Gegenwehr der RSG Hof hatten die Bayreuther „Rollis“ mit 5:3 Zählern die Nase vorn und gewannen erneut die Meisterschaft.

Endergebnis: 1. RSV Bayreuth I (Kober, Kotschenreuther, Burkhardt), 2. RSG Hof (Wachter, Zens, Rödel), 3. RSV Bayreuth II (Herrmann, Kreyßig, Popp).

Gerhard Wachter

Wir gratulieren

im Bezirk Oberbayern

BVSV Erding: zum 80. Geb. Fanny Hintermaier, Johanna Weichwald, Konrad Riedhammer; zum 85. Geb. Maria Mader

im Bezirk Oberfranken

BVS Forchheim: zum 80. Geb. Corri Bittan

im Bezirk Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 80. Geb. Rosa Kluy

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Ursula Seibold; zum 75. Geb. Maria Gress; zum 85. Geb. Ingeborg Schwarzmann

RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Erna Schöner

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr a. See: zum 75. Geb. Hannelore Frank

im Bezirk Schwaben:

BVSV Marktoberdorf: zum 85. Geb. Maria Vieweger; zum 90. Geb. Rose Spöth; zum 95. Geb. Karl Baumeister

Mittelfranken

60 Jahre RVSG Rothenburg ob der Tauber

RVSG steht für Rehabilitation, Vitalität und Sport in der Gemeinschaft. Dieses Motto vertritt die RVSG Rothenburg nun schon seit sechs Jahrzehnten. Grund genug, das 60-jährige Jubiläum zu feiern – fast auf den Tag genau nach der Gründung. Rund hundert Vereinsmitglieder waren dazu gekommen.

Im November 1956 trafen sich einige Kriegsversehrte und hoben den Verein, damals VSG (Versehrtensportgemeinschaft), aus der Taufe. Seither gab es so einige Veränderungen. Der Ehrenvorsitzende Willi Jakobi ließ in seiner ganz besonderen Art, mit Unterstützung von Andrea Hofmeier von der Abteilung Muhr am See, die letzten 60 Jahre Revue passieren.

Zu den Ehrengästen zählten Bürgermeister Dieter Kölle, der in seinem Grußwort die Vereinsarbeit und die Aktivitäten des Vereins sowie dessen Vorsitzendem Herbert Holzinger zwischen der Stadt und dem Verein herausstellte. Der stellvertretende Vorsitzende des BVS Bayern-Bezirks Mittelfranken, Dietmar Kleinert, bezog sich auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Verein und Verband. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Dieter Bunsen, lobte das große Engagement des Vereins, der seit der Gründung einer



Abteilung in Muhr am See vor drei Jahren nicht nur über die Grenzen Rothenburgs bekannt ist, sondern sich auch auf die stattliche Zahl von über 400 Mitgliedern entwickelt hat. In seinem Grußwort würdigte Bunsen vor allem die Zusammen- und Mitarbeit der RVSG Rothenburg und der Abteilung Muhr am See mit den überregionalen Stellen.

Die Festrede hielt der BVS Bayern-Ehrenpräsident Reiner Krippner, der eigens aus Bayreuth angereist war. Er ging vor

allem auf die Entwicklung vom Versehrten- über den Behinderten-, zum Präventions- und Rehabilitationssport ein.

Wie bei einem solchen Anlass üblich, fehlten auch bei dieser Feier die Ehrungen nicht: Rudi Kiesewalter wurde für 55 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Aus der Hand von Dietmar Kleinert erhielt Willi Jakobi die silberne Ehrenmedaille des BVS-Bezirks Mittelfranken und Walter Zahn die Ehrennadel in Gold.

Herbert Holzinger

RVSG Muhr am See: Sportabzeichen abgelegt

Im Rahmen der Weihnachtsfeier ehrte die RVSG Muhr am See 23 Sportler, die 2016 das Sportabzeichen abgelegt haben. Bürgermeister Dieter Rampe überreichte die Urkunden und Nadeln an Franz Kurpiela (6. Wiederholung), Natascha Weiß (5. W), Anton Brandstetter (1. W), Philipp Menzel (2. W), Lara Stahl (2. W), Jennifer Eichler (1. W), Selina Menzel (2. W), Melsina Lamp (2. W), Nadine Reck (1. W), Emil Brandstetter (klein), Johannes Werner (klein), Benjamin Großberger (klein), Jaron Stahl (klein), Mia Baumeister (klein), Markus Hofmeier (6. W), Natalia Lamp (2. W), Peter Hauenstein (1. W), Natalie Roth (2. W), Andrea Hofmeier (7. W), Ludwig Hofmeier (7. W), Dominic Roth (2. W), Julian Völklein (2. W), Jonas Herzog (1. W).
Andrea Hofmeier-Kurpiela



Mittelfranken

Ehrungen zum zehnjährigen Jubiläum der HFS Franken

Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Hörgeschädigten Freizeit- und Sportgruppe Franken (HFS Franken) im Kulturzentrum für Gehörlose in Nürnberg-Eibach. Die Schirmherrschaft übernahm Bezirkstagspräsident Richard Bartsch. Er schenkte der Gruppe zu diesem Anlass einen Vereinsausflug ins Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim mit einer Führung inklusive Gebärdensprachdolmetscher.

Als weitere Ehrengäste waren BLSV-Präsident Günther Lommer und Andrea Hofmeier-Kurpiela, stellvertretend für den BVS Bayern-Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger, gekommen. Der zweite Bürgermeister Klaus Vogel vertrat den Markt Wendelstein, den Vereinsitz der HFS Franken.

Die Gründungsmitglieder Sabine Meier, Andreas und Anita Greiner wurden für zehnjährige Mitgliedschaft mit einer Vereinsurkunde und Geschenken vom BLSV und vom Verein geehrt. Vorsitzende Kerstin Bloß und Kassierer Gerd Meier zeichnete der BLSV für fünf Jahre Vereinsarbeit mit einer Ehrenurkunde



und einer Nadel aus.

Die derzeitige Beisitzerin und ehemalige Vorsitzende Anita Greiner wurde an diesem Abend vom BLSV für insgesamt 40 Jahre und vom BVS Bayern für insgesamt zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Verein geehrt.

Für das zehnjährige Bestehen erhielt der HFS Franken zudem vom BVS Bayern einen Wimpel überreicht.

Auch erfolgreiche Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft im Schach des Deutschen Schwerhörigen-Sportverbandes wurden geehrt: der Deutsche Meister Dariusz Kwiatek, der Deutsche Vizemeister Werner Beilecke und der Gewinner der Bronzemedaille Christian Habenicht.

Kerstin Bloß/Redaktion

Die Hörgeschädigten Freizeit- und Sportgruppe Franken (HFS)

Die HFS Franken ist eine Gruppe von Schwerhörigen, Gehörlosen, CI-Trägern und auch Normalhörenden, die sich einmal im Monat trifft, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Auch Jugendliche sind hier willkommen. Jedes Mitglied organisiert ein Monatstreffen. An Aktivitäten werden z. B. Minigolf, Boule, Rommé, Badminton, Tischtennis, Bowling, Wanderungen oder Kart fahren angeboten, aber auch Gesellschafts-/Spieleabende, Frauenwochenende, Wanderungen, Grillfeste, Mottotage, Kochen und Backen.

Alle zwei Monate findet eine Vereinsmeisterschaft in unterschiedlichen Disziplinen statt. Der Sieger bekommt für ein Jahr den Wanderpokal mit seinem eingravierten Namen. Einmal im Jahr wird ein mehrtägiger Vereinsausflug unternommen. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund, aber Sportler

des Vereins nehmen auch regelmäßig mit sehr guten Ergebnissen an den Deutschen Schwerhörigen-Meisterschaften und an Wettkämpfen im Behindertensportverband sowie bei der Gehörlosen-Freizeit Boule-Vereinigung teil.

Das Jahr 2011 war die HFSF mit den meisten Medaillen der erfolgreichste Verein im DSSV.

Langer Weg zum e.V.

Nach einer wunderschönen Winterfreizeit 2004 in Flachau im Salzburger Land reifte bei Silvia Endres (Wittwer) und Anita Greiner der Plan, auch in Franken eine Schwerhörigen-Sportgruppe zu gründen, weil es bis dato nichts Vergleichbares für schwerhörige Aktivisten in der Region gab. Eigentlich sollte die Sportgruppe beim Nürnberger Schwerhörigen-Verein eingebunden werden, um auch hier wieder für jüngere Mitglieder zu sorgen. Doch von dieser Seite fehlte die Unter-

stützung, weil „das Ganze viel zu teuer ist“. So ruhte die Idee erst einmal.

Schließlich nahm Silvia Endres die Sache selbst in die Hand. Nach einem Jahr intensiver Recherchen und zahlreicher Gespräche fand schließlich am 11.11.2006 im Clubheim vom GSC Fürth die Gründungsversammlung mit Vorstandswahl statt. Anfangs wurde die HFS Franken als Untergruppe bei der ISG Erlangen aufgenommen, ab Januar 2012 als Untergruppe im GSC Fürth 1963. Seit dem 27.05.2015 ist der Verein als e.V. im Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen.

Anfang 2015 trat die HFS Franken dem Bayerischen Landes-Sportverband bei, im Oktober 2015 dem BVS Bayern.

Heute hat der Verein 22 Mitglieder, darunter drei Gründungsmitglieder.

Aus der Festschrift „10 Jahre HFSF“

Mittelfranken

Workshop für Rettungsschwimmen und Wassergymnastik

Auch 2016 bot der BVS Bayern-Bezirk Mittelfranken wieder einen Workshop für Wassergymnastik und Rettungsschwimmen im Hallenbad der Gemeinde Leutershausen an. Spontan meldeten sich zwölf Teilnehmer aus mehreren Bezirken des BVS Bayern an.

Der durch Andrea Hofmeier bestens organisierte Workshop begann gleich in der Frühe, nach einer Runde Aquajogging, mit illustren und gut brauchbaren Tipps, wie Rettung aus dem Wasser oder Befreiungsgriffen im Wasser, durch den Bademeister und ausgebildeten Rettungsschwimmer Toni Werner aus Leutershausen.

Ein Zirkeltraining im Wasser präsentierte die Spezialistin für Wassergymnastik, Andrea Hofmeier, in sehr anschaulicher Art. Auch beim „trockenen Teil“, der Theorie, kam keine Langeweile auf. Hier stellte die Referentin nochmal die Rettungskette sowie einige Tipps vor. Stef-



fan Held von der Wasserwacht referierte über Themen wie trockenes Ertrinken, Tod im Wasser und ähnliche.

Für die Neuauflage des Workshops

am 23. September 2017, wieder im Bad in Leutershausen, sind neue Themen geplant.

AH/HH

Schwaben

SV-Reha Augsburg stark beim DJK-Boccia-Supercup

Am inklusiven Bocciaturnier in Diedorf im Landkreis Augsburg nahmen auch sieben Bocciaspieler des SV-Reha Augsburg teil. Im Einzel und Doppel waren 50 Sportler mit und ohne Behinderung aus dem ganzen Bundesgebiet mit von der Partie. Gespielt wurde nach den Regeln von Special Olympics auf vier portablen Bahnen in der Paartalhalle.

Sowohl im Einzel wie auch im Doppel gewannen Spieler des SV-Reha Augsburg.

BVSV Marktoberdorf ehrt Mitglieder

Bei seiner Weihnachtsfeier zeichnete der BVSV Marktoberdorf für 25-jährige Mitgliedschaft Rosa Hotter und Siegfried Förster aus.

Peter Dörfler



Foto: Günther Zencak

- **Einzel:** 1. Günther Zencak, 2. Wolfgang Paul, 3. Gerlinde Windegger, 4. Franz Opitz
- **Doppel:** 1. Franz Opitz & Wolfgang Paul, 2. Dr. Claudio Cacchi & Helmut Oswald, 3. Rudi Windegger & Pat-

rik Frank, 4. Fred Lackner & Helmut Schwertberger

Weitere Infos auf www.djk-supercup.de

Roland Rehle

VEREINSSERVICE

Von der Vereinssatzung bis zum Impressum

Deutschland ist das Land der Vereine, rund 600.000 eingetragene Vereine gibt es derzeit hierzulande. Einen Verein zu gründen, ist ein deutsches Grundrecht, und die Möglichkeiten, sich zu engagieren, sind vielfältig:

Die Gründung

Der gemeinsame Zweck, die Vereinssatzung und die Mitglieder – mehr braucht es fast nicht, um einen Verein zu gründen. Kommt der Sport in Ihrem Ort zu kurz, fördern Sie ihn! Sich in einem eingetragenen Verein zu organisieren, hat Vorteile. Der Verein kann von öffentlichen Stellen gefördert und die Haftung des einzelnen Mitglieds dadurch reduziert werden.

Suchen Sie Informationen darüber, was es mit dem wirtschaftlichen Verein auf sich hat oder was einen gemeinnützigen Verein ausmacht, informieren Sie sich auf unserer Internetseite. Dort finden sie alles zum Thema Vereinsgründung.

Die Satzung

Steht das „gemeinsame Ziel“ fest, z. B.

die Förderung des Sports, halten Sie diesen Zweck in Ihrer Vereinssatzung fest. Mit der Vereinssatzung können Sie aber noch viel mehr Dinge in geordnete Bahnen lenken. Schauen Sie sich an, was die ARAG für Sie zu diesem Thema zusammengestellt hat.

Jedes Vereinsmitglied hat seine Aufgaben und Rechte. Dennoch kommt man sich manchmal ins Gehege – besonders wenn es um finanzielle Dinge geht. Wo die Rechte des Kassenwarts enden und die des Vorstands beginnen, was die Aufgaben des Kassenwarts sind und wozu er befugt ist, legen Sie mit Ihrer Vereinssatzung fest. Ebenso grenzen Sie darin ein, wie weit die Rechte des Vorstands reichen. Übertritt der eine die Grenzen des anderen, stellt sich die Frage, wer von ihnen letztlich am längeren Hebel sitzt. Und dabei kommt es darauf an, welche Position der Kassenwart im Verein einnimmt.

Die Internetseite

Bei aller gestalterischen Freiheit Ihrer Vereins-Webseite ist das Impressum

durch das Telemediengesetz klar geregelt. Eine Vereins-Webseite betreiben Sie nicht für private Zwecke, sondern um für Ihren Verein zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen. Da sie also von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, verlangen das Telemediengesetz (TMG) und der Rundfunkstaatsvertrag (RStV), dass Sie sich und Ihre Mitstreiter zu erkennen geben und ansprechbar sind. Das Impressum ist schnell und einfach integriert. Gern helfen Ihnen auch dabei die ARAG-Experten. Auf geht's.

Alles, was Sie über die versicherungsrechtliche Seite, den Sportversicherungsvertrag mit den Landessportbünden/verbänden, wissen möchten, finden Sie auf www.arag-sport.de.

Aus VID Januar 2016

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des SPOKA
ist der
5. März 2017.

Haus Unterjoch zum Jahreswechsel



Ski und Rodel gut hieß es zum Jahreswechsel in Unterjoch und dem umliegenden Skigebiet - wenn auch etwas eingeschränkt. Dafür konnte man im strahlenden Sonnenschein wandern und schwimmen (im hauseigenen Schwimmbad) oder einfach nur entspannen ...

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Die schönste Zeit des Jahres ...

... das ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch der Winter! Die Skipiste mit Lift liegt direkt neben dem Haus, eine anspruchsvollere Pisten-Welt fast „um die Ecke“ in Oberjoch, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür.

Dazu ist die Region schneesicher – oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für das Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40

E-Mail: info@haus-unterjoch.de

Internet: www.haus-unterjoch.de

